

Unterjährige Finanzberichterstattung - Langfassung

hier: Bericht für den Zeitraum Januar bis August 2014

1. Vorbemerkungen

Die Finanzberichterstattung orientiert sich an der im Controllingprozess vorgesehenen Anzahl von Controllinggesprächen. Für das Haushaltsjahr 2014 wurde bzw. wird deshalb dem Ältestenrat und Finanzausschuss an den folgenden Terminen jeweils ein Bericht über die finanzielle Lage der Stadt Nürnberg vorgelegt:

Berichtszeitraum 2014	Januar bis April	Januar bis August	Januar bis Dezember
Finanzbericht	1. Tertialbericht	2. Tertialbericht	Jahresabschlussbericht
Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschusses	23.07.2014	03.11.2014	29.07.2015

Im Rahmen der unterjährigen Finanzberichterstattung wird in der Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschusses am 3. November 2014 für den Kernhaushalt der Stadt Nürnberg über den Zeitraum Januar bis August 2014 berichtet. Ergänzt wird dieser Bericht um die Halbjahresberichte der Eigenbetriebe. In der nicht-öffentlichen Sitzung des Ältestenrates und Finanzausschusses am 3. November 2014 wird über das zweite Quartal ausgewählter Beteiligungen berichtet.

Im Vorfeld der Berichtserstellung haben die Controllingteams, die sich jeweils aus einem/r Bereichsbetreuer/in von OrgA und Stk zusammensetzen, im Rahmen des neu aufgesetzten Controllingprozesses mit fast allen Dienststellen/Organisationseinheiten Controllinggespräche geführt. Inhalte der Gespräche waren das Leistungs-, Finanz- und Personalcontrolling, wobei der Schwerpunkt der Controllinggespräche in diesem Jahr auf dem Finanzcontrolling liegt. Insbesondere wurden die Teilbudgets K1 (Sachmittel) und K3 (Sozialtransferleistungen und Zuwendungen) näher betrachtet. Das Thema „Steuerung über Ziele und Kennzahlen“ wurde in den Gesprächen weiter vertieft. Hierbei zeichnet sich ab, dass die Definition der „richtigen“, steuerungsrelevanten Ziele und Kennzahlen noch Zeit in Anspruch nehmen wird. Im Personalcontrolling standen Stellenplanentwicklungen im Mittelpunkt der Betrachtung. Das Personalkostencontrolling befindet sich noch im Aufbau. Das hierzu notwendige Informationssystem wird voraussichtlich im Laufe des Jahres 2014 zur Verfügung stehen.

Zunächst werden im Kapitel 2 Aussagen zur Entwicklung des Kernhaushaltes der Stadt Nürnberg getroffen. Im Kapitel 3 werden dann aus den 256 Produkten der Stadt Nürnberg die im Hinblick auf die Ertragslage kritischen Produkte und Deckungsringe dargestellt. Das Kapitel 4 beinhaltet die Halbjahresberichte der Eigenbetriebe.

2. Gesamthaushalt

Im Kapitel 2 werden auf der Grundlage der aktuellen Zahlen des Haushalts- und Rechnungswesens für den Berichtszeitraum die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Stadt Nürnberg einer näheren Analyse unterzogen, um daraus eine Einschätzung für die Gesamtjahresentwicklung abzuleiten. Hierbei wird der Fokus nur auf die wichtigsten Vermögens-, Finanz-, Ertrags- und Aufwandsposten gerichtet.

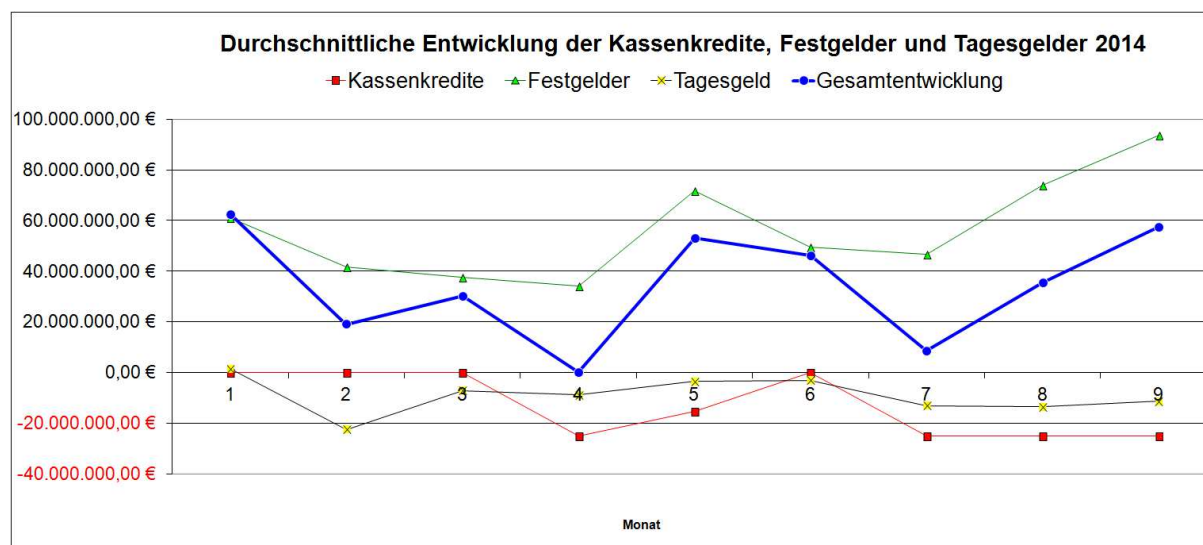
2.1 Vermögens- und Finanzlage

Für die Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage spielen die Liquidität und die Kassenkredite eine sehr wichtige Rolle.

Liquidität und Kassenkredite

Die Sicherstellung der Liquidität hängt eng mit der aktuellen Finanzsituation zusammen.

Die nachfolgende Grafik gibt den aktuellen Verlauf der Kassenkredite, Festgeldanlagen und Tagesgelder bei Kreditinstituten wieder.



Ausgehend von der Finanzplanung 2014 bewegen sich die liquiden Mittel vom 01.01.2014 bis 30.09.2014 insgesamt in der erwarteten Höhe. Die Einzahlungen aus der Gewerbesteuer blieben im 1. Quartal 2014 zunächst unter dem Planansatz. Im 2. und 3. Quartal 2014 haben sich die Einzahlungen erhöht und zeigen einen positiven Trend auf. Im Zeitraum vom 01.04.2014 bis 19.05.2014 und vom 01.07.2014 bis 30.09.2014 war zur Sicherstellung der Liquidität die Aufnahme eines Kassenkredits in Höhe von jeweils 25 Mio. € erforderlich. Die Aufnahme der Kassenkredite ist wirtschaftlich begründet und erfolgte auch unter Abwägung und Einbeziehung der bestehenden Finanzanlagen (Festgelder, Cash-Konten) sowie den aktuell divergierenden Zinsstrukturen.

2.2 Ertragslage

In den folgenden Ausführungen wird zur Beurteilung der Ertragslage - analog der Darstellung im Haushaltsplan - die Entwicklung der ordentlichen Erträge und Aufwendungen dargestellt.

Der SAP-Logik folgend, werden Erträge mit einem negativen (Beispiel: -1.000 €) und Aufwendungen mit einem positiven Vorzeichen (Beispiel: 1.000 €) dargestellt. Dementsprechend werden positive Abweichungen mit einem negativen Vorzeichen und negative Abweichungen mit einem positiven Vorzeichen abgebildet.

Auf eine periodische Abgrenzung der Erträge und Aufwendungen analog dem Jahresabschluss wurde verzichtet, da dies mit einem unverhältnismäßig hohen Aufwand verbunden wäre. Aus diesem Grunde können Ungenauigkeiten in den Zahlen auftreten.

Die anteiligen Planwerte 01-08/2014 wurden in der Regel vereinfacht aus dem Jahresplanwert abgeleitet, indem der Jahreswert durch 12 Monate geteilt und mit acht Monaten multipliziert wurde. Vereinzelt wurden diese Werte bereits an die tatsächlichen, unterjährig sich von Monat zu Monat ändernden Kostenverläufe angepasst.

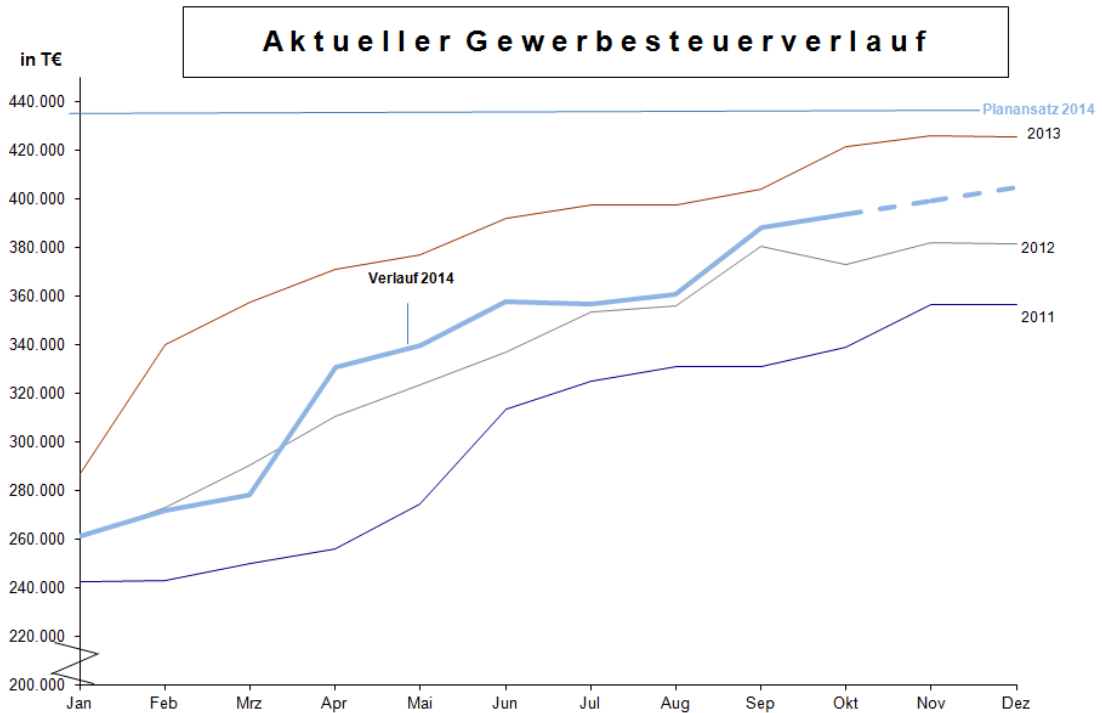
2.2.1 Steuererträge

Steuererträge (in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2014	Anteil. Planwert 01-08/ 2014	Abwei- chung Ist/Plan 01-08/ 2014	Plan 2014	Anteil Ist 01-08/ 2014 am Plan 2014	Ist 01-08/ 2013	Ist 2013	Anteil Ist 01-08/ 2013 am Ist 2013
Grundsteuer A	-272	-236	-36	-240	113,3 %	-266	-278	95,7 %
Grundsteuer B	-111.831	-112.629	798	-113.500	98,5 %	-111.158	-111.250	99,9 %
Gewerbesteuer	-386.435	-418.620	32.185	-435.380	88,8 %	-405.946	-423.807	95,8 %
Gemeindeanteil an der Einkommens- steuer	-120.153	-117.737	-2.416	-234.373	51,3 %	-113.528	-228.114	49,8 %
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-21.454	-22.166	712	-45.088	47,6 %	-20.707	-42.346	48,9 %
Härtefallausgleich Gewerbesteuer	-1.180	-1.180	0	-2.361	50,0 %	-1.180	-2.361	50,0 %
Hundesteuer	-1.580	-1.403	-177	-1.400	112,9 %	-1.559	-1.549	100,6 %
Zweitwohnungs- steuer	-765	-641	-124	-660	115,9 %	-684	-710	96,3 %
insgesamt	-643.670	-674.612	30.942	-833.002	77,3 %	-655.028	-810.415	80,8 %

Für die Gewerbesteuer und Grundsteuer B wird das Anordnungssoll bereits zu Jahresbeginn für das gesamte Jahr gebucht, unterliegt aber im Jahresverlauf noch unter Umständen erheblichen Veränderungen.

Bei der Gewerbesteuer, der wichtigsten Steuerertragsquelle für die Stadt, ist das derzeitige Anordnungssoll mit Stand 31.08.2014 dargestellt. Ein wichtiger Vergleich ist der mit dem Vorjahr. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum liegt das aktuelle Anordnungssoll um 19,5 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Gewerbesteuer liegt zum Stand Oktober auch hinter den Vergleichszahlen der Vorjahre zurück.

In der nachfolgenden Grafik wird der aktuelle Gewerbesteuerverlauf den Vorjahresentwicklungen gegenübergestellt. Im Vergleich zum Jahr 2013 ist das sogenannte „laufende Soll“, das aus den erwarteten Vorauszahlungen, den geänderten Vorauszahlungen früherer Jahre und den endgültigen Veranlagungen besteht, von einem niedrigeren Ausgangsniveau gestartet.



Für die wichtigsten zentralen Steuerertragsansätze werden nach dem derzeitigen Kenntnisstand folgende Werte als Jahresendwerte erwartet:

(in T€)	Prognose 2014	Plan 2014	Abweichung Prognose/Plan 2014	Ist 2013	Abweichung Prognose 2014/ Ist 2013
Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer	-243.877	-234.373	-9.504	-228.114	-15.763
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	-43.509	-45.088	1.579	-42.346	-1.163
Härtefallausgleich Gewerbesteuer	-2.361	-2.361	0	-2.361	0

Nach den bisher vorliegenden Zahlen wird der Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer gegenüber dem Planansatz 2014 um rund 9,5 Mio. € höher ausfallen. Demgegenüber ist damit zu rechnen, dass der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer um circa 1,58 Mio. € hinter dem Planansatz zurückbleibt.

2.2.2 Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen und sonstige Transfererträge

Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen und sonstige Transfererträge (in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2014	Anteil. Planwert 01-08/ 2014	Abweichung Ist/Plan 01-08/ 2014	Plan 2014	Anteil Ist 01-08/ 2014 am Plan 2014	Ist 01-08/ 2013	Ist 2013	Anteil Ist 01-08/ 2013 am Ist 2013
Zuweisungen und Zuschüsse davon:	-248.944	-255.050	6.106	-379.965	65,5 %	-261.704	-412.040	63,5 %
Schlüsselzuweisungen vom Land	-114.964	-120.000	5.036	-160.000	71,9 %	-135.481	-180.641	75,0 %
Zuweisung zum Verwaltungsaufwand	-12.404	-12.403	-1	-16.537	75,0 %	-12.792	-17.056	75,0 %
Zuweisungen Land Grunderwerbssteuer	-13.537	-13.949	412	-21.000	64,5 %	-14.195	-22.705	62,5 %
Einkommensteuerersatz (Familienleistungsausgleich)	-9.866	-10.066	200	-19.832	49,7 %	-9.836	-19.538	50,3 %
Zuweisungen Land	-13.009	-9.275	-3.734	-19.513	66,7 %	-36.438	-63.660	57,2 %
Zuweisungen vom Land (Belastungsausgleich Hartz IV)	-4.474	-6.962	2.488	-15.000	29,8 %	-1.007	-12.991	7,8 %
Zuweisungen vom Land (Sozialtransfer)	-20.890	-29.410	8.520	-44.115	47,4 %	-4	0	o.A.
Zuweisung für Schulbetrieb/ Beförderung)	-50.875	-44.971	-5.904	-71.799	70,9 %	-46.035	-80.584	57,1 %
Sonstige Zuweisungen, Zuschüsse und Spenden	-8.925	-8.014	-911	-12.169	73,3 %	-5.916	-14.865	39,8 %
Sonstige Transfererträge davon:	-3.398	-3.649	251	-5.473	62,1 %	-3.428	-4.742	72,3 %
Leistungen von Sozialleistungsträgern a.v. Einrichtungen	-769	-631	-138	-947	81,2 %	-695	-846	82,2 %
Sonstige Ersatzleistungen a.v. von Einrichtungen	-163	-257	94	-385	42,3 %	-194	-253	76,7 %
Kostenbeiträge/Aufwendungsersatz/ Kostenersatz in Einrichtungen	-1.137	-1.261	124	-1.891	60,1 %	-1.316	-1.855	70,9 %
Leistungen von Sozialleistungsträgern in Einrichtungen	-491	-525	34	-788	62,3 %	-387	-633	61,1 %
Sonstige	-838	-975	137	-1.462	57,3 %	-836	-1.155	72,4 %
insgesamt	-252.342	-258.699	6.357	-385.438	65,5 %	-265.132	-416.782	63,6 %

In den Erträgen aus Zuweisungen und Zuschüssen sind unter anderem Zuweisungen für den öffentlichen Personennahverkehr, der Anteil am Kraftfahrzeugsteueraufkommen und Zuweisungen für den Schulbetrieb/Beförderung enthalten.

Für die wichtigsten zentralen Ansätze werden nach dem derzeitigen Kenntnisstand folgende Werte als Jahresendwerte erwartet:

(in T€)	Prognose 2014	Plan 2014	Abweichung Prognose/Plan 2014	Ist 2013	Abweichung Prognose 2014/ Ist 2013
Schlüsselzuweisungen vom Land	-153.286	-160.000	6.714	-180.641	27.355
Einkommenssteuerersatz (Familienleistungsausgleich)	-20.028	-19.833	-195	-19.538	-490

Die Schlüsselzuweisungen vom Land werden nach dem vorläufigen Bescheid vom Bayerischen Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung im Ist 2014 voraussichtlich in einer Größenordnung von 6,71 Mio. € unter dem Haushaltsansatz liegen. Die Zahlen aus dem vorläufigen Bescheid entsprachen in der Vergangenheit auch dem endgültigen Wert.

2.2.3 Erträge aus Leistungsentgelten

Erträge aus Leistungsentgelten (in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2014	Anteil. Planwert 01-08/ 2014	Abweichung Ist/Plan 01-08/ 2014	Plan 2014	Anteil Ist 01-08/ 2014 am Plan 2014	Ist 01-08/ 2013	Ist 2013	Anteil Ist 01-08/ 2013 am Ist 2013
Öffentlich-rechtliche davon:	-44.625	-39.346	-5.279	-58.608	76,1 %	-43.886	-56.288	78,0 %
Verwaltungsgebühr	-12.574	-11.709	-865	-17.235	73,0 %	-12.091	-17.324	69,8 %
Gebühren für öffentlich-rechtliche Nutzung	-16.600	-13.390	-3.210	-19.344	85,8 %	-17.458	-17.103	102,1 %
Bestattungsgebühren	-1.966	-1.833	-133	-2.748	71,5 %	-2.036	-2.876	70,8 %
Wohn-/Verpflegungsgebühren	-2.194	-2.545	351	-3.879	56,6 %	-2.334	-4.133	56,5 %
Eintrittsgelder	-6.826	-6.472	-354	-9.713	70,3 %	-6.431	-8.806	73,0 %
Elterntelgte Ganztagesbetreuung	-14	0	-14	0	o.A.	50	-51	o.A.
Sonstige	-4.451	-3.397	-1.054	-5.689	78,2 %	-3.586	-5.995	59,8 %
Privatrechtliche davon:	-27.112	-25.036	-2.076	-38.941	69,6 %	-26.820	-41.268	65,0 %
Erträge aus Verkauf	-2.440	-3.255	815	-4.802	50,8 %	-2.693	-3.673	73,3 %
Miet-/Pachterträge	-11.194	-10.060	-1.134	-16.007	69,9 %	-11.314	-17.112	66,1 %
Erbbauzinsen	-2.077	-1.967	-110	-2.705	76,8 %	-2.020	-2.987	67,6 %

Ersatzleistungen	-1.553	-855	-698	-1.637	94,9 %	-1.236	-2.085	59,3 %
Eintrittsgelder	-1.030	-798	-232	-1.192	86,4 %	-1.112	-1.626	68,4 %
Teilnehmerbeträge	-3.109	-2.889	-220	-4.711	66,0 %	-3.063	-5.156	59,4 %
Sonstige	-5.709	-5.212	-497	-7.887	72,4 %	-5.382	-8.629	62,4 %
insgesamt	-71.737	-64.382	-7.355	-97.549	73,5 %	-70.706	-97.556	72,5 %

Die öffentlich-rechtlichen und privatrechtlichen Erträge entwickeln sich im Berichtszeitraum verglichen mit dem anteiligen Planwert und dem Vorjahreswert positiv.

2.2.4 Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen

Erträge aus Kostenerstat- tung und Kos- tenumlagen (in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2014	Anteil. Planwert 01-08/ 2014	Abwei- chung Ist/Plan 01-08/ 2014	Plan 2014	Anteil Ist 01-08/ 2014 am Plan 2014	Ist 01-08/ 2013	Ist 2013	Anteil Ist 01-08/ 2013 am Ist 2013
Bund	-56.939	-54.946	-1.993	-80.942	70,3 %	-43.111	-71.140	60,6 %
Land	-11.527	-10.047	-1.480	-15.451	74,6 %	-7.496	-16.664	45,0 %
Gemeinden und Gemeindeverbände	-3.387	-10.890	7.503	-16.457	20,6 %	-3.769	-17.723	21,3 %
Bezirk (Sozialleist.)	-5.530	-7.436	1.906	-11.180	49,5 %	-4.259	-12.366	34,4 %
Zweckverbände und kommunale Sonder- rechnungen	-6.735	-9.269	2.534	-13.714	49,1 %	-8.022	-12.957	61,9 %
NüSt	-144	-122	-22	-231	62,3 %	-173	-318	54,4 %
ASN	-533	-236	-297	-378	141,0 %	-487	-665	73,2 %
Klinikum	-4.341	-5.144	803	-7.723	56,2 %	-4.194	-6.875	61,0 %
SUN	-1.321	-1.098	-223	-1.527	86,5 %	-976	-1.648	59,2 %
NüBad	-323	-53	-270	-102	316,7 %	-400	-511	78,3 %
FSN	-109	-86	-23	-87	125,3 %	-109	-110	99,1 %
SÖR	-925	-1.031	106	-1.611	57,4 %	-1.024	-2.392	42,8 %
VKE Eigenbetriebe	-7.336	-5.169	-2.167	-7.753	94,6 %	-7.533	-7.948	94,8 %
Private Unternehm.	-6.161	-6.147	-14	-9.620	64,0 %	-6.007	-9.976	60,2 %
Staatstheater Nbg.	-303	-463	160	-747	40,6 %	-260	-674	38,6 %
insgesamt	-105.614	-112.137	6.523	-167.523	63,0 %	-87.820	-161.967	54,2 %

Die Erträge aus Kostenerstattungen und Kostenumlagen entwickeln sich im Berichtszeitraum verglichen mit dem Vorjahreswert positiv.

2.2.5 Erträge aus der Auflösung Sonderposten, sonstige ordentliche Erträge, Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen

Erträge Auflösung SoPo, sonst. Ordentl. Erträge, Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen (in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2014	Anteil. Planwert 01-08/ 2014	Abweichung Ist/Plan 01-08/ 2014	Plan 2014	Anteil Ist 01-08/ 2014 am Plan 2014	Ist 01-08/ 2013	Ist 2013	Anteil Ist 01-08/ 2013 am Ist 2013
Auflösung Sonderposten	-11	-39	28	-44.841	0,0 %	-5	-43.754	0,0 %
Sonstige ordentliche Erträge davon:	-22.910	-30.481	7.571	-47.299	48,4 %	-42.390	-76.165	55,7 %
Ordnungsrechtliche Erträge (Bußgelder)	-190	-94	-96	-139	136,7 %	-72	-107	67,3 %
Verzugs- und Beitreibungsentgelte	-1.402	-1.351	-51	-2.026	69,2 %	-1.723	-2.764	62,3 %
Erträge aus der Gewährung von Bürgschaften, Gewährverträge usw.	-187	-315	128	-511	36,6 %	-146	-410	35,6 %
Ausgleichszahlungen	-2	36	-38	-1.200	0,2 %	-180	-1.206	14,9 %
Konzessionsabgabe	-17.635	-23.681	6.046	-35.500	49,7 %	-26.829	-39.823	67,4 %
Aktivierte Bauzeitzinsen	0	0	0	-282	0,0 %	0	-825	0,0 %
Neutral. Zahlung Aufwandsrückstellung	0	-4.338	4.338	-6.507	0,0 %	-6.730	-15.168	44,4 %
Sonstiges	-3.494	-738	-2.756	-1.134	308,1 %	-6.710	-15.862	42,3 %
Aktivierte Eigenleistungen, Honorare	-838	-3.953	3.115	-7.168	11,7 %	-3.027	-6.267	48,3 %
Bestandsveränderungen	-2	-371	369	-580	0,3 %	-240	-373	64,3 %
insgesamt	-23.761	-34.844	11.083	-99.888	23,8 %	-45.662	-126.559	36,1 %

Die Erträge aus der Auflösung der Sonderposten stehen insbesondere in Zusammenhang mit Buchungen aus der Anlagenbuchhaltung, die derzeit erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten vorgenommen werden. Aus diesem Grunde ist die Abweichung zum Planwert relativ hoch. Zudem sind in obiger Aufstellung sehr viele Posten (zum Beispiel „Be-

standsveränderungen“) enthalten, die erst im Rahmen der Jahresabschlusserstellung gebucht werden. In diesen Fällen macht nur der Vorjahresvergleich einen Sinn.

2.2.6 Personal- und Versorgungsaufwendungen

Personal- und Versorgungsaufwendungen (in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2014	Anteil. Planwert 01-08/ 2014	Abwei- chung Ist/Plan 01-08/ 2014	Plan 2014	Anteil Ist 01-08/ 2014 am Plan 2014	Ist 01-08/ 2013	Ist 2013	Anteil Ist 01-08/ 2013 am Ist 2013
insgesamt	263.895	326.960	-63.065	509.392	51,8 %	247.642	541.635	45,7 %

Im Jahr 2014 wurde die Darstellung der Personalaufwendungen geändert. Die bisher gebräuchliche Unterscheidung in Aktiv- und Passivpersonalkosten wurde zugunsten der verständlicheren Aufteilung in Personal- und Versorgungsaufwand aufgegeben. In diesem Zuge kam es auch zu einer Bereinigung der Zuordnung von Sachkonten, so dass die Jahre 2013 und 2014 nur bedingt miteinander vergleichbar sind.

Bei den Aufwendungen ist generell zu beachten, dass die Monatsverläufe insbesondere durch die Auszahlung der Sonderzuwendung (Weihnachtsgeld) nicht proportional über das Jahr hinweg verlaufen.

Ein Großteil der Rückstellungen (z.B. Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen) wird erst erst zum 31.12. gebucht.

Personalaufwendungen (für aktiv tätiges Personal, in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2014	Anteil. Planwert 01-08/ 2014	Abwei- chung Ist/Plan 01-08/ 2014	Plan 2014	Anteil Ist 01-08/ 2014 am Plan 2014	Ist 01-08/ 2013	Ist 2013	Anteil Ist 01-08/ 2013 am Ist 2013
Bezüge und Vergütungen davon:	218.817	217.934	883	345.486	63,3 %	204.583	333.491	61,3 %
Beamte (ohne Lehrkräfte)	46.186	44.796	1.390	70.951	65,1 %	43.600	74.424	58,6 %
Beamte-Lehrkräfte	43.384	44.386	-1.002	69.941	62,0 %	41.777	66.572	62,8 %
Arbeitnehmer	121.154	120.251	903	191.796	63,2 %	111.714	180.823	61,8 %
Sonstige Vergütungen	8.093	8.501	-408	12.798	63,2 %	7.492	11.672	64,2 %
Beiträge zu Versorgungskassen	9.783	9.639	144	15.282	64,0 %	8.985	14.523	61,9 %
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung und pauschalierte	24.715	26.727	-2.012	39.872	62,0 %	23.807	38.086	62,5 %

Lohnsteuer								
Beihilfen und Unterstützungsleistungen	6.416	5.618	798	8.426	76,1 %	5.835	8.944	65,2 %
Rückstellungen davon:	0	24.922	-24.922	37.148	0,0 %	0	51.971	0,0 %
Zuführung/ Auflösung Pensionsrückstellung	0	26.030	-26.030	38.787	0,0 %	0	49.383	0,0 %
Zuführung/ Auflösung Beihilferückstellung	0	3.579	-3.579	5.368	0,0 %	0	3.470	0,0 %
Sonstige Rückstellungen für Aktive	0	-4.687	4.687	-7.007	0,0 %	0	-882	0,0 %
insgesamt	259.731	284.840	-25.109	446.214	58,2 %	243.210	447.015	54,4 %

	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2014	Anteil. Planwert 01-08/ 2014	Abweichung Ist/Plan 01-08/ 2014	Plan 2014	Anteil Ist 01-08/ 2014 am Plan 2014	Ist 01-08/ 2013	Ist 2013	Anteil Ist 01-08/ 2013 am Ist 2013
Versorgungsaufwendungen (Versorgungsempfänger, in T€)								
Beamte (inkl. Lehrkräfte)	47.644	49.916	-2.272	74.873	63,6 %	45.683	72.235	63,2 %
Arbeitnehmer	6.727	6.903	-176	10.354	65,0 %	6.882	10.297	66,8 %
Beihilfen für Versorgungsempfänger	8.542	7.928	614	11.893	71,8 %	8.070	11.884	67,9 %
Neutralisation Versorgung und Beihilfen	-58.749	-61.966	3.217	-92.950	63,2 %	-56.203	-90.539	62,1 %
Rückstellungen davon:	0	39.339	-39.339	59.008	0,0 %	0	90.742	0,0 %
Zuführung/ Auflösung Pensionsrückstellung	0	34.591	-34.591	51.886	0,0 %	0	75.780	0,0 %
Zuführung/ Auflösung Beihilferückstellung	0	4.748	-4.748	7.122	0,0 %	0	14.962	0,0 %
insgesamt	4.164	42.120	-37.956	63.178	6,6 %	4.432	94.619	4,7 %

Insgesamt sind die um die Rückstellungsbuchungen bereinigten Personal- und Versorgungsaufwendungen im Berichtszeitraum 01-08 um rd. 16,25 Mio. € (263.895 € abzüglich 247.642 €) gegenüber dem Jahr 2013 gestiegen. Unter anderem wurden die Entgelte der Beschäftigten nach dem TVöD-V, TVöD-B und TVöD-E auf der Grundlage der Änderungstarifverträge vom 31.03.2012 zum 01.08.2013 um 1,4 % und ab 01. Januar 2014 die Grundbezüge (Grundgehälter, Strukturzulagen, Amtszulagen, Zulagen für besondere Berufsgruppen

und Familienzuschläge) und Mehrarbeitsvergütungen der bayerischen Beamtinnen und Beamten sowie die Bezüge für Anwärterinnen und Anwärter um 2,95 % erhöht.

2.2.7 Sachaufwendungen und Abschreibungen

Sachaufwendungen und Abschreibungen (in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2014	Anteil. Planwert 01-08/ 2014	Abwei- chung Ist/Plan 01-08/ 2014	Plan 2014	Anteil Ist 01-08/ 2014 am Plan 2014	Ist 01-08/ 2013	Ist 2013	Anteil Ist 01-08/ 2013 am Ist 2013
Sachaufwendun- gen davon:	129.369	138.748	-9.379	209.287	61,8 %	122.585	210.391	58,3 %
Verbrauchsmittel/ Gebrauchsgegen- stände	3.416	3.665	-249	5.545	61,6 %	3.267	5.427	60,2 %
Strom, Gas, Was- ser/Abwasser	13.199	11.761	1.438	19.045	69,3 %	12.673	21.091	60,1 %
Gebäudeunterhalt, -technik	13.125	21.312	-8.187	32.611	40,2 %	14.829	28.640	51,8 %
Unterhalt sonstiges Grundvermögen	1.877	2.969	-1.092	4.451	42,2 %	2.175	4.297	50,6 %
Gebäudereinigung, Müll, Kanal usw.	14.315	17.220	-2.905	26.226	54,6 %	14.456	25.353	57,0 %
Lehrmittel, Schüler- beförderung, Tages- pflege	9.424	11.904	-2.480	18.403	51,2 %	9.826	15.933	61,7 %
Erstattungen an Dritte	73.173	69.161	4.012	101.778	71,9 %	63.389	95.011	66,7 %
Sonstiges	840	756	84	1.228	68,4 %	1.970	14.639	13,5 %
Abschreibungen	1.804	916	888	97.887	1,8 %	769	94.345	0,8 %
insgesamt	131.173	139.664	-8.491	307.174	42,7 %	123.354	304.736	40,5 %

Die Sachaufwendungen (zum Beispiel Energiekosten, Kostenerstattungen an Dritte und Aufwendungen für Gebäudereinigung und -unterhalt) liegen deutlich unter dem anteiligen Planwert für das Gesamtjahr. Hierbei ist jedoch zu berücksichtigen, dass beispielsweise die Zeitpunkte für Kostenerstattungen unregelmäßig über das Jahr verteilt sind.

Die Abschreibungen für Anlagevermögen werden erst im Rahmen der Jahresabschlussarbeiten gebucht.

2.2.8 Transferaufwendungen

Transferaufwendungen (in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2014	Anteil. Planwert 01-08/ 2014	Abwei- chung Ist/Plan 01-08/ 2014	Plan 2014	Anteil Ist 01-08/ 2014 am Plan 2014	Ist 01-08/ 2013	Ist 2013	Anteil Ist 01-08/ 2013 am Ist 2013
Transferaufwendungen Sozialbereich (direkt) davon:	255.583	253.333	2.250	379.999	67,3 %	238.813	365.148	65,4 %
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (gesetzlich/ vertraglich - Art. 1/4)	43.299	62.708	-19.409	94.062	46,0 %	35.137	80.671	43,6 %
Zuschüsse an soziale Einrichtungen (freiwillig - Art. 5)	9.329	10.508	-1.179	15.762	59,2 %	10.475	14.487	72,3 %
Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter (SGB XII)	40.230	35.039	5.191	52.558	76,5 %	35.921	49.026	73,3 %
Hilfe zur Pflege (SGB XII)	5.103	5.053	50	7.580	67,3 %	4.663	6.837	68,2 %
Hilfe zur Gesundheit (SGB XII)	8.818	7.905	913	11.857	74,4 %	7.781	11.676	66,6 %
Sonstige Hilfen außerhalb von Einrichtungen	1.932	2.016	-84	3.024	63,9 %	1.922	2.959	65,0 %
Familien- und Jugendhilfe	50.344	48.275	2.069	72.412	69,5 %	50.254	66.968	75,0 %
Asylbewerberleistung. (HLU und andere Hilfen)	7.499	5.507	1.992	8.260	90,8 %	5.540	8.522	65,0 %
Alg II, vor allem Kosten der Unterkunft (SGB II)	85.462	73.187	12.275	109.781	77,8 %	83.741	119.574	70,0 %
Bildungs- und Teilhabepaket	3.462	2.952	510	4.428	78,2 %	3.226	4.203	76,8 %
Sonstiges	105	183	-78	275	38,2 %	153	225	68,0 %
Bezirksumlage	101.309	113.972	-12.663	151.962	66,7 %	104.863	139.818	75,0 %
Weitere Transferaufwendungen davon:	84.559	70.851	13.708	127.566	66,3 %	82.418	149.439	55,2 %
Zuweisungen und Zuschüsse (ohne Verlustausgleiche)	34.492	29.171	5.321	43.737	78,9 %	33.298	43.420	76,7 %
Verlustausgleiche Eigenbetriebe und verbundene Unternehmen	20.995	10.594	10.401	16.639	126,2 %	16.293	20.609	79,1 %

Gewerbesteuer- umlage	29.072	31.086	-2.014	67.190	43,3 %	32.827	61.975	53,0 %
Zuführungen zu Rückstellungen	0	0	0	0	0,0 %	0	23.435	0,0 %
insgesamt	441.451	438.156	3.295	659.527	66,9 %	426.094	654.405	65,1 %

Nach dem derzeitigen Kenntnisstand werden bei der Bezirksumlage folgende Beträge als Jahresendwerte erwartet:

(in T€)	Prognose 2014	Plan 2014	Abweichung Prognose/Plan 2014	Ist 2013	Abweichung Prognose 2014/ Ist 2013
Bezirksumlage	151.964	151.962	2	139.818	12.146

Die an den Bezirk Mittelfranken zu zahlende Bezirksumlage wird in der geplanten Höhe eintreffen.

Bereits zum jetzigen Zeitpunkt zeichnet sich ab, dass in bestimmten Bereichen die tatsächlichen Sozialtransferleistungen über den Planansätzen liegen werden. Zum einen liegt eine Ursache darin, dass die ursprüngliche dezentrale Planung für das Jahr 2014 zentral gekürzt wurde, um eine ambitionierte Zielerreichung zu gewährleisten. Zum anderen wirken sich Kosten- und Fallzahlentwicklungen negativ auf das zu erwartende Ergebnis aus.

Im Bereich des SGB II (Grundsicherung für Arbeitssuchende) ist die Zahl der KdU (= Kosten der Unterkunft)-Leistungsberechtigten gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Zudem ist im Vergleich zum Vorjahr mit höheren Aufwendungen aufgrund steigender Fallkosten (Miete, Nebenkosten, Heizung und Warmwasser) zu rechnen. Die Erstattungsleistung vom Bund liegt bei 30,6 % der laufenden Kosten der Unterkunft. Eine letzte für das Jahr 2014 durchgeführte Hochrechnung geht von 4,34 Mio. € Mehraufwendungen gegenüber dem Planansatz aus. Bei der Darstellung der Zahlen ist zu beachten, dass im Ist 01-04/2014 der Monatslauf für September 2014 bereits enthalten ist.

Im SGB XII-Bereich (Sozialhilfe) ist in der Hilfe zum Lebensunterhalt seit Mitte 2013 ein deutlicher Anstieg der Leistungsberechtigten im Alter von über 55 Jahren zu verzeichnen. Nach der Entwicklung im Berichtszeitraum ist zusätzlich von erhöhten Aufwendungen je Leistungsberechtigten auszugehen. Im Leistungsbereich „Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung“ ist mit steigenden Fallzahlen zu rechnen, da immer mehr Personen ins Rentenalter kommen, die aufgrund von Arbeitslosigkeit keine ausreichende Altersversorgung aufbauen konnten. Die Leistungsentwicklungen in den Bereichen „Hilfe zur Gesundheit“ und „Hilfe zur Pflege“ bleiben nach den jetzigen Erkenntnissen weitgehend im erwarteten Rahmen.

2.2.9 Sonstige ordentliche Aufwendungen

Sonstige ordentliche Aufwendungen (in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/2014	Anteil. Planwert 01-08/2014	Abweichung Ist/Plan 01-08/2014	Plan 2014	Anteil Ist 01-08/2014 am Plan 2014	Ist 01-08/2013	Ist 2013	Anteil Ist 01-08/2013 am Ist 2013
Sonstiger Personal- und Dienstaufwand	2.203	2.993	-790	4.525	48,7 %	1.749	3.693	47,4 %
Entschädigung für Mitglieder des Stadtrats	1.371	1.340	31	2.010	68,2 %	1.351	1.869	72,3 %
Betriebsmittel (konsumtive MIP-Maßnahme)	2.101	3.053	-952	4.560	46,1 %	1.650	3.096	53,3 %
Miet- und Pacht-aufwand Immobilien, Erbbauzins	9.175	7.973	1.202	12.113	75,7 %	8.583	11.377	75,4 %
Mieten/Pachten/ Leasing bewegliche Sachen	1.827	1.951	-124	2.924	62,5 %	1.774	2.372	74,8 %
Mietaufwand für Heime und Pensionen	787	867	-80	1.300	60,5 %	779	1.266	61,5 %
Kosten für Sachverständige und Gutachten	1.807	1.565	242	3.024	59,8 %	1.400	3.170	44,2 %
Nutzungsentgelte/Pflege Software/Lizenzen	2.441	2.460	-19	3.581	68,2 %	1.951	3.167	61,6 %
Vergütungen für Leistungen Dritter	5.020	4.407	613	6.904	72,7 %	4.222	7.195	58,7 %
Versicherungsbeiträge (inkl. KUV)	5.399	4.995	404	5.777	93,5 %	5.475	5.538	98,9 %
Aufwendungen aus Ausgleichszahlungen	115	3.440	-3.325	4.560	2,5 %	86	151	57,0 %
Sonstige	7.486	12.576	-5.090	18.073	41,4 %	7.217	35.547	20,3 %
insgesamt	39.732	47.620	-7.888	69.351	57,3 %	36.237	78.441	46,2 %

2.2.10 Finanzergebnis (Finanzerträge und Zinsaufwendungen)

Finanz- ergebnis (in T€)	Berichtszeitraum					Vorjahr		
	Ist 01-08/ 2014	Anteil. Planwert 01-08/ 2014	Abwei- chung Ist/Plan 01-08/ 2014	Plan 2014	Anteil Ist 01-08/ 2014 am Plan 2014	Ist 01-08/ 2013	Ist 2013	Anteil Ist 01-08/ 2013 am Ist 2013
Finanzerträge davon:	-16.681	-16.187	-494	-28.556	58,4 %	-21.146	-31.740	66,6 %
Zinserträge	-807	-698	-109	-3.046	26,5 %	-903	-2.639	34,2 %
Erträge Gewinnantei- le aus Beteiligun- gen	-943	-3.117	2.174	-7.011	13,5 %	-2.733	-7.501	36,4 %
Verzinsung Gewer- be-/Umsatzsteuer § 233a AO	-14.827	-12.000	-2.827	-18.000	82,4 %	-17.245	-21.305	80,9 %
Stundungszin- sen/andere Finanzer- träge	-104	-372	268	-500	20,8 %	-265	-294	90,1 %
Zinsen und ähnli- che Aufwendun- gen davon:	25.443	4.738	20.705	45.754	55,6 %	24.883	45.212	55,0 %
Zinsaufwendungen Investitionskredite	22.179	30	22.149	38.625	57,4 %	22.064	41.594	53,0 %
Erstattungszinsen (Gewerbsteuer)	3.180	4.667	-1.487	7.000	45,4 %	2.782	3.499	79,5 %
Sonstige Zinsauf- wendungen	84	41	43	129	65,1 %	37	119	31,1 %
insgesamt	8.762	-11.449	20.211	17.198	50,9 %	3.737	13.472	27,7 %

Die Finanzerträge und die Zinsaufwendungen sind stark von den vereinbarten Zinsterminen (meist halbjährliche Zahlungen) abhängig und fallen daher unregelmäßig über das Jahr verteilt an. Auch die Erstattungszinsen (Gewerbsteuer) sind hier enthalten.

3. Kritische Produkte und Deckungsringe

Im Rahmen der Controllinggespräche wurden gemeinsam vom dezentralen Controlling (Dienststellen) und dem zentralen Controlling (Controllingteams) Produkte und Deckungsringe identifiziert, bei denen sich abzeichnet, dass die Einhaltung der Budgets kritisch werden könnte. Diese Produkte und Deckungsringe gilt es besonders zu beobachten, um frühzeitig Gegensteuerungsmaßnahmen beziehungsweise politische Entscheidungen herbeiführen zu können.

Im Einzelnen werden die folgenden Produkte und Deckungsringe als kritisch eingestuft:

3.1 Kritische Produkte

Geschäftsbereich:	2. Bürgermeister
Organisationseinheit:	Tiergarten (Tg)
Produkt:	253010 Tiergarten
Produktgruppe:	253 Zoologische und botanische Gärten
Kritisch, weil:	Die Entwicklung der Besucherzahlen bleibt hinter den zu der Eröffnung der Lagune gutachterlich prognostizierten 1,18 Mio. Besuchern zurück, so dass die tatsächlichen Erträge gegenüber den geplanten Erträgen niedriger ausfallen. Unter Berücksichtigung eines Plafond-Übertrages aus dem Vorjahr wird das K1-Budget nach der derzeitigen Hochrechnung für das Jahr 2014 um ca. 400 T€ überzogen.
Lösungsansatz:	Aus eigener Kraft kann der Tiergarten die aus den zu geringen Besucherzahlen resultierenden Mindererträge nicht kompensieren. Geplant waren 1,18 Mio. jährliche Besucher, derzeit realistisch erscheinen 1,05 Mio. Besucher pro Jahr. Deshalb wurde in Absprache zwischen dem Geschäftsbereich 2. BM/Tg und Ref. II/Stk folgender Lösungsvorschlag erarbeitet: Beim Bau der Lagune entstanden unvorhersehbare und vom Tiergarten nicht zu vertretende Mehrausgaben in Höhe von rund 7 Mio. €. Diese Mehrausgaben werden zur Hälfte vom Gesamthaushalt getragen; damit verringert sich der zurückzahlende Darlehensbetrag um 3,5 Mio. €. Darüber hinaus wird die endgültige Rückzahlung des Darlehens so terminiert, dass die jährlich vom Tiergarten zu leistende Annuität bei 900 T€ liegt. Dies erscheint nach derzeitigem Kenntnisstand eine durchaus realisierbare Belastung für den Haushalt von Tg zu sein. Sollten die Besucherzahlen und die damit zusammenhängenden Erträge sich besser entwickeln, als jetzt prognostiziert, ist ein Teil dieser Mehrerträge für Sondereiltungen zu verwenden (die Regelungen werden in einer Vereinbarung zwischen 2. BM/Tg und Ref. II/Stk fortgeschrieben).

Geschäftsbereich:	Referat für Allgemeine Verwaltung
Organisationseinheit:	Personalamt (PA)
Produkt:	111230 Personaldienstleistungen
Produktgruppe:	111 Verwaltungssteuerung und -service
Kritisch, weil:	Für Stellenausschreibungen wurde für das Jahr 2014 ein Betrag in Höhe von 210 T€ geplant (Sachkonto 64390500). Der Hochrechnungen zufolge wird dieser Betrag bis zum Jahresende um etwa 240 T€ überschritten Zurückzuführen ist diese Entwicklung auf einen Anstieg von externen Ausschreibungen, die nach einer Entscheidung des POA verstärkt bei der Besetzung von Dienststellen-/Schulleitungen und deren Stellvertretungen durchzuführen sind. Zum Zeitpunkt der Planung für das Jahr 2014 war diese Vorgabe noch nicht bekannt.

Lösungsansatz:	Da es sich bei dieser nicht planbaren erheblichen Kostensteigerung um die Umsetzung eines Beschlusses des Stadtrates handelt und diese nicht ohne Weiteres von PA aufgefangen werden kann, wird von Stk geprüft, ob eine Deckung über den Gesamthaushalt herbeigeführt werden kann.
Geschäftsbereich:	Finanzreferat
Organisationseinheit:	Friedhofsverwaltung (Frh)
Produkt:	553000 Friedhofsverwaltung (hoheitlich) 553010 Bestattungsdienst/Krematoriumsbetrieb
Produktgruppe:	553 Friedhofs- und Bestattungswesen
Kritisch, weil:	<p>Es zeichnet sich ab, dass der für das Haushaltsjahr 2014 geplante Überschuss in Höhe von 561.947 € nicht erreicht wird.</p> <p>Die aktuelle Hochrechnung aus dem zweiten Controllinggespräch geht von einem Verlust für die gesamte Friedhofsverwaltung in Höhe von 1,061 Mio. € aus, gegenüber der letzten Hochrechnung aus dem ersten Controllinggespräch ist dies eine Verbesserung um 209 T€. Die Reduzierung des Defizits ist auf erwartete Mehreinnahmen im Produkt 553010 zurückzuführen.</p> <p>Die Abweichung zwischen Ist und Plan ist zum einen auf technische Planungsprobleme - insbesondere im Personalkostenbereich - und zum anderen auf die folgenden nicht geplanten Entwicklungen zurückzuführen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die Anzahl der Sterbefälle ist im Vergleich zum Jahr 2013 um etwa 3 % rückläufig. • In Weißenburg hat ein privates Krematorium eröffnet. Aufgrund der Konkurrenzsituation kommt es zu Umsatzeinbußen in Höhe von 8 %. • Die Sachaufwendungen liegen um rd. 25 % (ca. 734 T€) über den Planansätzen. Zum einen wird im Vergleich zum Vorjahr mit weniger Steuerrückerstattungen (rd. 434 T€) und zum anderen wird mit ca. 300 T€ höheren Verwaltungskostenerstattungen (VKE) gerechnet. <p>Die auf das Jahr 2014 hochgerechneten Personalaufwendungen werden im Vergleich zum Jahr 2013 um ca. 623 T€ höher ausfallen. Zurückzuführen ist diese Steigerung zum einen auf Tarifierhöhungen und zum anderen darauf, dass bereits vorhandene freie und befristet geschaffene Stellen aufgrund gewerbeaufsichtsrechtlicher Erfordernisse und zur Aufrechterhaltung des Service- und Angebotsniveaus verstärkt besetzt wurden.</p>
Lösungsansatz:	Die auf der Basis von Durchschnittskosten automatisierte Personal-kostenplanung wurde überprüft. Die Korrekturen werden erst in der

	<p>Planung für den Haushalt 2015 wirksam.</p> <p>Der Konkurrenzsituation beim Krematorium versucht die Friedhofsverwaltung durch verstärkte Aquisemaßnahmen zu begegnen.</p> <p>Im Rahmen der turnusmäßigen Erhöhung der Gebühren im Zweijahresrhythmus wird dem RWA im 4. Quartal eine Anpassung für 2015 vorgelegt.</p> <p>In Hinblick auf die langfristige Entwicklung der Personalkosten sind die Ergebnisse der Organisationsuntersuchung durch die Firma PWC abzuwarten. Der Abschlussbericht liegt im Entwurf vor. Die Abstimmung über die weitere Vorgehensweise ist jedoch noch nicht erfolgt.</p> <p>Insgesamt gesehen zielen die Maßnahmen von Frh darauf ab, durch Kosteneinsparungen und Maßnahmen zur Fallzahlensteigerung den prognostizierten Fehlbetrag in 2014 zu begrenzen.</p>
--	--

Geschäftsbereich:	Kulturreferat
Organisationseinheit:	KunstKulturQuartier (KuKuQ)
Produkt:	252020 Kunst und Ausstellungen
Produktgruppe:	252 Nichtwissenschaftliche Museen, Sammlungen, Ausstellungen
Kritisch, weil:	<p>Die Hochrechnung von KuKuQ prognostiziert im Teilbudget K1 (Sachaufwand) einen Fehlbetrag in Höhe von 149 T€, wovon 50 T€ auf Mindererträge und 99 T€ auf Mehraufwendungen zurückzuführen sind.</p> <p>Problematisch stellt sich insbesondere die Situation im Ertragsbereich dar. Hier treffen mehrere Faktoren zusammen: Der größte Fehlbetrag ergibt sich bei den Eintrittsgeldern für die Kunstvilla. Hier hatte KuKuQ ursprünglich mit 120 T€ für das Eröffnungsjahr 2014 kalkuliert. Wie sich im Nachhinein herausstellte, erscheinen jedoch 40 T€ als realistisch. Hinzu kommt, dass sich der Beschluss der Sehenswürdigkeitensatzung im Stadtrat zeitlich verzögerte, so dass für Juni 2014 noch kein Eintritt für die Kunstvilla verlangt werden konnte. Des Weiteren ergaben sich Einnahmeausfälle beim NN-Kunstpreis, da hier durch den Verlag freier Eintritt durchgesetzt wurde. Laut aktueller Prognose, die den voraussichtlichen Aufwendungsungleich berücksichtigt, wird das Produkt 252020 im Teilbudget K1 mit einem Fehlbetrag von rund 50 T€ abschließen. Ob dieser Fehlbetrag zum Jahresabschluss durch K2-Gutschriften oder die Ergebnisse der beiden anderen KuKuQ-Produkte aufgefangen werden kann, ist fraglich (nach aktuellem Kenntnisstand reichen die prognostizierten Überschüsse hierfür nicht aus, die tatsächliche Entwicklung 09-12/2014 bleibt abzuwarten). Das Produkt ist daher als kritisch einzustufen.</p> <p>Ergänzender Hinweis: Die Problematik der Fehlkalkulation im Bereich der Kunstvilla besteht nach aktuell geltender Beschlusslage auch für die Folgejahre (Ursprungskalkulation 100 T€ Eintrittsgelder,</p>

	nachträgliche Schätzung KuKuQ 48 T€). Hierzu wurde seitens Stk angeregt, dass KuKuQ, sobald belastbare Beträge für die Aufwendungen und Erträge der Kunstvilla vorliegen, mit einer überarbeiteten Kalkulation einen neuen Beschluss erwirkt, so dass die Planansätze entsprechend angepasst werden können.
Lösungsansatz:	Die prognostizierten Mehraufwendungen werden voraussichtlich bis zum Jahresabschluss durch Übertrag des Restbedarfs für Restaurierungsarbeiten (Mittelbereitstellung erfolgte komplett in 2013, Mittelbedarf verzögerte sich größtenteils nach 2014), sowie einen laut KuKuQ in Absprache mit H vorgesehenen Ausgleich für den Mehrbedarf bei Heizgas ausgeglichen werden können.
Geschäftsbereich:	Kulturreferat
Organisationseinheit:	Bildungscampus (BCN)
Produkt:	217201 Schulaufwand städt. Gymnasien/Kolleg BCN 218101 Schulaufwand für städt. Schulzentren-BCN 231101 Schulaufwand f. städt. Berufsschulen-BCN 243105 Schulartenübergreifende Maßnahmen-BCN 272100 Stadtbibliothek
Produktgruppe:	217 Gymnasien, Abendgymnasien, Kollegs 218 Gesamtschulen, Schulzentren 231 Berufsbildende Schulen (A. 11-18 BayEUG) 243 Sonstige schulische Aufgaben 272 Büchereien
Kritisch, weil:	<p>Die Stadtbibliothek als Teil der ehemals plafonierten Dienststelle BCN hat bereits seit Jahren mit einem strukturellen Defizit zu kämpfen, das durch Gebühreneinnahmen nicht auszugleichen ist. Im Zuge der Festlegung eines auskömmlichen Budgets sollte dies entsprechend Berücksichtigung finden. Gemäß der Absprache zwischen Ref. II und Ref. IV wurden die Produkte, die aus dem ehemaligen Plafond der Stadtbibliothek hervorgegangen sind, jedoch aufgrund der derzeit noch andauernden Projekte (Zentralbibliothek, RFID, etc.) und insbesondere der Zusammenlegung von BZ und StB zum BCN bewusst auf der Basis des ehemaligen StB-Plafonds (mit Defizit) geplant.</p> <p>Bei den Kostenarten, bei denen eine Hochrechnung möglich war, zeichnet sich ab, dass die BCN-StB Produkte in der Gesamtheit als kritisch einzustufen sind. Unter anderem sieht das zum 1. Januar 2013 vom Stadtrat beschlossene innovative Gebührenmodell der Stadtbibliothek statt einer Jahresgebühr eine Verlängerungsgebühr und weitere Servicegebühren vor. Inzwischen ist festzustellen, dass das neue Gebührenmodell zu einem geänderten Nutzerverhalten führt. Die Kundinnen und Kunden geben die entliehenen Medien innerhalb der Leihfrist zurück und verlängern im Gegensatz zu früher deutlich weniger - dieser Effekt ist einerseits gewünscht, da sich dadurch die Verfügbarkeit der Medien für alle Nutzer verbessert und dies die Nutzung insgesamt attraktiver macht, andererseits gingen die Gebühreneinnahmen 2013 deshalb im Vergleich zum Jahr 2011</p>

	um rund 60.000 € zurück (das Jahr 2012 kann wegen Schließung der Zentralbibliothek nicht als Vergleichsjahr herangezogen werden).
Lösungsansatz:	<p>Für den Haushalt 2016 wird unter Berücksichtigung der BZ-Ergebnisse eine Gesamtlösung für die Produkte des BCN angestrebt.</p> <p>Auf der Einnahmenseite werden derzeit weitere Möglichkeiten der Einnahmeerhöhung (z.B. durch Vermietungen) geprüft. Hierzu haben bereits erste interne Termine zur Ideensammlung stattgefunden.</p>

Geschäftsbereich:	Planungs- und Baureferat
Organisationseinheit:	Planungs- und Baureferat (Ref. VI)
Produkt:	111500 Zentrales Vergabemanagement
Produktgruppe:	111 Verwaltungssteuerung und -service
Kritisch, weil:	<p>Das Teilbudget K1 wird aufgrund der Abweichungen bei den erwarteten Erträgen vermutlich mit einem Fehlbetrag in Höhe von ca. 100 T€ abschließen. Die Erträge aus Leistungen für die Eigenbetriebe, die Bestandteil von K1 sind, bleiben hinter den Planansätzen zurück. Demgegenüber fallen die Erträge in den Teilbudgets K4 (für innerbetriebliche Leistungsverrechnung) und K5 (für aktivierte Eigenleistungen) höher aus. Begründet wird diese Entwicklung damit, dass diese Erträge nur sehr schwer zu planen und zu beeinflussen sind.</p>
Lösungsansatz:	<p>Sollte das K1 zum Jahresende tatsächlich mit einem Fehlbetrag schließen, wäre zunächst die Deckung dieses Betrages zu prüfen. Ein Budgetüberschuss aus 2013 scheidet hier bereits aus, da das Budget 2013 eine Überschreitung von rund 23.000 € ausweist. Mit einem Betrag von rund 8.000 € (hochgerechnet zum Jahresende) erscheint die Summe der freien K2-Mittel ebenfalls nicht ausreichend zur Deckung eines möglichen Fehlbetrages. Die zu erwartenden Überschüsse in den Teilbudgets K4 und K5 können unabhängig von ihrer Größenordnung grundsätzlich nicht zur Deckung des K1 herangezogen werden.</p> <p>Wegen der mangelnden „internen“ Deckungsmöglichkeiten wäre im Falle eines Fehlbetrages schrittweise die hierarchische Deckung zu prüfen. Eine Deckung durch das weitere zur Dienststelle gehörende Produkt 111118 – Konzernsteuerung Baureferat scheidet hier bereits aus. Dieses Produkt wird in etwa ausgeglichen abschließen. Budgetüberschüsse aus 2013 sind ebenfalls nicht vorhanden. Die Prüfung der Deckung könnte damit erst ab der Hierarchiestufe 4 erfolgen (Deckungen zwischen Produkten innerhalb eines Referats).</p>

Geschäftsbereich:	Wirtschaftsreferat
Organisationseinheit:	Liegenschaftsamt (LA)
Produkt:	111710 Grundstücks- und Immobilienmanagement
Produktgruppe:	111 Verwaltungssteuerung und –service
Kritisch, weil:	Eine unerwartete, genehmigte Niederschlagung von Erbbauzinsen einer insolventen Firma in Höhe von 908.186 € ist nicht in den Planansätzen 2014 enthalten und belastet deshalb das Budget.
Lösungsansatz:	<p>Da auch weiterhin immer wieder mit unerwarteten Abschreibungen zu rechnen ist, wäre anzudenken, auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit, zukünftig Planansätze auf dem Sachkonto „Abschreibungen auf K1 Forderungen“ einzuplanen, wobei dieser Ansatz bei Nicht-Ausschöpfung zum Jahresende wieder vom Budget einzuziehen wäre.</p> <p>Zudem soll geprüft werden, ob bei Neuverträgen zusätzliche Sicherheiten (Kautionen, Bürgschaften) verlangt werden können.</p> <p>Als Deckungsmöglichkeit der durch die Forderungsabschreibungen entstandenen Abweichung vom Planansatz 2014, könnten unter Umständen zumindest teilweise Haushaltsreste aus dem Jahr 2013 aus dem Sachkonto „Aufw. f. Altlastensanierung“ (K5-Budget: Produkt 111720; SK 62320800) herangezogen werden. Dieser Planansatz ist auch im Jahr 2014 noch nicht ausgeschöpft.</p>

3.2 Kritische Deckungsringe

Geschäftsbereich:	Referat für Jugend, Familie und Soziales
Organisationseinheit:	Sozialamt (SHA) und Jobcenter Nürnberg (JCN)
Produkte:	311100 Hilfe zum Lebensunterhalt 311200 Hilfe zur Pflege 311400 Hilfe zur Gesundheit 311500 Weitere Hilfen 311600 Grundsicherung im Alter 312100 Leistung Unterkunft/Heizung (SGB II) 312200 Maßnahmen zur Eingliederung (SGB II) 312300 Einmalige Leistungen (§ 24 SGB II) 312600 Leistungen Bildung und Teilhabe (SGB II) 313100 Leistungen nach Asylbewerberleistungsgesetz 321100 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz 345100 Leistungen für Bildung und Teilhabe BKG 351100 Sonstige soziale Hilfen
Produktgruppe:	311 Grundversorgung und Hilfen nach dem SGB XII 312 Grundsicherung Arbeitssuchende (SGB II) 313 Leistungen Asylbewerberleistungsgesetz

	<p>321 Leistungen nach dem Bundesversorgungsgesetz 345 Leistungen für Bildung und Teilhabe BKG 351 Sonstige soziale Hilfen und Leistungen</p>																					
<p>Kritisch, weil:</p>	<p>Die Teilbudgets K3 für Sozialtransferleistungen wurden für die oben genannten Produkte im Haushalt 2014 für gegenseitig deckungsfähig erklärt.</p> <p>Die Trendkurve der vergangenen Jahre zu mehr Leistungsberechtigten hat sich auch in 2014 fortgesetzt. Zur internen Steuerung wurde in den vergangenen Jahren an zentralen Stellen ein Leistungscontrolling eingeführt. Die Leistungshöhe wird durch Gesetz bestimmt und orientiert sich an der Preisentwicklung (Verbraucherpreisindex, Tarife).</p> <p>Seit Mitte 2013 muss in der Hilfe zum Lebensunterhalt ein deutlicher Anstieg der Leistungsberechtigten im Alter von über 55 Jahren verzeichnet werden. Zwischenzeitlich hat sich die Zahl Leistungsberechtigten relativ konstant bei 1.075 Personen eingestellt. Nach der Entwicklung im Berichtszeitraum ist zusätzlich von erhöhten Aufwendungen je Leistungsberechtigten auszugehen. Die Transferaufwendungen steigen entsprechend.</p> <p>Die SGB II-Leistungsberechtigten konnten von der wirtschaftlichen Entwicklung in Nürnberg nicht wie in den Vorjahren profitieren. Die Zahl der Leistungsberechtigten lag so im Berichtszeitraum über dem Vergleichswert des Vorjahrs. Tendenzen für eine spürbare Verringerung der Leistungsberechtigten im Laufe des Jahres sind derzeit nicht zu erkennen. Der Bund beteiligt sich mit nunmehr 30,8% an den kommunalen Leistungen für Unterkunft und Heizung.</p> <p>Die steigende Zahl der Asylbewerber in Deutschland wird auch bei der Entwicklung der Leistungsberechtigten in Nürnberg sichtbar. Zur Planung des Haushalts 2014 wurde noch von 1.250 Personen ausgegangen, am Ende des Berichtszeitraums erhielten schon 1.811 Personen Leistungen nach dem AsylbLG. Zum Jahresende ist mit rund 2.200 Leistungsberechtigten zu rechnen. Die Aufwendungen werden vom Freistaat Bayern erstattet.</p> <p>Der Deckungsring wird voraussichtlich auf Jahressicht um ca. 5,5 Mio. € überschritten:</p> <table border="1" data-bbox="528 1576 1409 2024"> <tr> <td>311100</td> <td>HLU (3.Kap.SGBXII)</td> <td>1.441.500 €</td> </tr> <tr> <td>311200</td> <td>HzP (7.Kap.SGB XII)</td> <td>250.000 €</td> </tr> <tr> <td>311400</td> <td>HzG (5.Kap.SGB XII)</td> <td>0 €</td> </tr> <tr> <td>311500</td> <td>Hilfe(8./9.K.SGBXII)</td> <td>-43.500 €</td> </tr> <tr> <td>311600</td> <td>GSiAE (4.Kap.SGBXII)</td> <td>0 €</td> </tr> <tr> <td>312100</td> <td>Unterkunft (SGB II)</td> <td>4.342.200 €</td> </tr> <tr> <td>312200</td> <td>flank. Maßnahmen</td> <td>0 €</td> </tr> </table>	311100	HLU (3.Kap.SGBXII)	1.441.500 €	311200	HzP (7.Kap.SGB XII)	250.000 €	311400	HzG (5.Kap.SGB XII)	0 €	311500	Hilfe(8./9.K.SGBXII)	-43.500 €	311600	GSiAE (4.Kap.SGBXII)	0 €	312100	Unterkunft (SGB II)	4.342.200 €	312200	flank. Maßnahmen	0 €
311100	HLU (3.Kap.SGBXII)	1.441.500 €																				
311200	HzP (7.Kap.SGB XII)	250.000 €																				
311400	HzG (5.Kap.SGB XII)	0 €																				
311500	Hilfe(8./9.K.SGBXII)	-43.500 €																				
311600	GSiAE (4.Kap.SGBXII)	0 €																				
312100	Unterkunft (SGB II)	4.342.200 €																				
312200	flank. Maßnahmen	0 €																				

312300	einm.Leistung-SGB II	-680.000 €
312600	Leistung BuT SGB II	248.000 €
313100	Leistungen AsylbLG	0 €
321100	Leistungen BVG/SVG	-21.600 €
345100	BuT nach BKGG	-500 €
351100	Sonst. soziale Hilfe	0 €
	insgesamt	5.536.100 €

Lösungsansatz:

Zur besseren internen Steuerung wurde in den vergangenen Jahren an zentralen Stellen ein Leistungscontrolling und Benchmarking eingeführt. Da die Leistungshöhe in der Regel durch Gesetz bestimmt wird und diese sich an der Preisentwicklung (Verbraucherpreisindex und Tarife) orientiert, sind derzeit neue zusätzliche kurzfristig wirksame Steuerungsmöglichkeiten, um die Kosten im Griff zu behalten, nur schwer erkennbar.

Geschäftsbereich:

Referat für Jugend, Familie und Soziales

Organisationseinheit:

Jugendamt

Produkte:

361000 Kinder in Tageseinrichtungen/-pflege
362200 Kinder- und Jugenderholung
363102 Sonstige Hilfen
363300 Hilfen zur Erziehung
363301 Eingliederungshilfe
363400 Inobhutnahme

Produktgruppe:

361 Kinder- in Tageseinrichtungen/-pflege
 362 Jugendarbeit (§ 11 SGB VIII)
 363 Sonstige Leistungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Kritisch, weil:

Die Ansätze im Teilbudget K3 (Sozialtransferleistungen -ohne Zuschüsse-) wurden im Haushalt 2014 über die oben genannten Produkte für gegenseitig deckungsfähig erklärt.

Bereits in den vergangenen Jahren zeichnete sich eine kontinuierliche Kosten- und Fallzahlsteigerung ab. Dieser Trend ist auch weiterhin erkennbar. Zur Vermeidung von weiteren Fallsteigerungen werden bereits seit den vergangenen Jahren von der J-internen Steuerungsgruppe verbindliche Standards zur Steuerung der Hilfen zu Erziehung regelmäßig fortgeschrieben (Fallrevision, erweitertes Fallcontrolling etc.). Unabhängig davon sind die allgemeinen Kostensteigerungen (Tarifsteigerungen, Energiekosten, Lebenshaltungskosten) nicht steuerbar.

Im Einzelnen lässt sich die Situation wie folgt darstellen:

Die Aufwendungen für die Förderung von Kindern in Tageseinrich-

	<p>tungen, die Mittagsbetreuung sowie Tagespflege werden in 2014 weiter ansteigen. Grund hierfür ist u.a. der Rechtsanspruch auf Betreuung in einer Kindertagesstätte oder Tagespflege ab dem 1. Lebensjahr. Auch der intensive Ausbau der Hortplätze führt zu einem entsprechenden Anstieg im Bereich der Transferleistungen. Gleiches gilt für die Fallzahlen bei der Mittagsbetreuung, welche u.a. als Alternativangebot zum Hort fungiert. Die hierdurch anfallenden Betreuungsbeiträge sind zudem der allgemeinen Preissteigerung anzupassen.</p> <p>Des Weiteren führt die Fallzahlsteigerung bei den unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen zu bislang nicht berücksichtigten Änderungen sowohl bei den Aufwendungen als auch Erträgen. Derzeit wird mit einer Kostenerstattung des überörtlichen Trägers bzw. des Freistaates Bayern im Umfang von 70 % gerechnet. Hier ist jedoch mit erheblichen Zeitverzögerungen zwischen den erbrachten Leistungen und den dafür erhaltenen Erträge zu rechnen.</p> <p>Weiterhin ist durch die Neuerungen des KJVVG bezogen auf das Kostenbeitragsrecht (u.a. Zahlungsverpflichtung erst ab einem deutlicher höherem Einkommen als bisher) ist bei Kostenbeiträgen von Eltern mit Mindereinnahmen von durchschnittlich 40 % zu rechnen.</p> <p>Das Jahresbudget 2014 kann unter Berücksichtigung der bisher vorliegenden Informationen nicht eingehalten werden (Überschreitung: rd. 4,4 Mio. €). Die weitere Entwicklung der Fallzahlen im Jahresverlauf bleibt abzuwarten.</p>
Lösungsansatz:	<p>Im Deckungsring von J stellt sich die gleiche Problematik wie bei SHA/JCN dar: Aufgrund sehr vieler gesetzlicher Vorgaben ist der Spielraum für kurzfristig wirksame Maßnahmen zur Kostendämpfung relativ gering. Jedoch werden über das eingeführte Fallcontrolling Transparenz und Kostenreduzierungen in Einzelfällen erreicht.</p>

4. Eigenbetriebe

In den Betriebssatzungen der Eigenbetriebe ist geregelt, ob unterjährig ein Zwischenbericht in Form eines Halbjahresbericht zu erstellen ist. Aus der nachfolgenden Tabelle ist ersichtlich, welcher Eigenbetrieb einen Halbjahresbericht zu erstellen hat und wann dieser dem Werkausschuss vorgelegt wurde.

Eigenbetrieb	Berichtspflicht laut Betriebssatzung?	behandelt im Werkausschuss am
ASN	ja	08.10.2014
FSN	nein	-
NüBad	nein	-
NüSt	ja	24.07.2014
SÖR	ja	17.09.2014
SUN	ja	16.09.2014

Die in den Werkausschüssen behandelten Halbjahresberichte umfassen den Zeitraum 01.01.2014 bis zum 30.06.2014 und sind als Anlagen 1 bis 4 dieser Beilage beigefügt.

5. Fazit

Im Rahmen der Einführung des Produkthaushaltes wurde auch der Controllingprozess in der Stadt Nürnberg neu gestaltet. Die Einführung der Controllinggespräche war für die gesamte Verwaltung mit einem Mehraufwand verbunden. Mit der zweiten Runde der Controllinggespräche, die von Mitte September bis Anfang Oktober geführt wurden, zeichnet sich ab, dass der Nutzen, nämlich frühzeitig Probleme zu erkennen, entsprechende Gegensteuerungsmaßnahmen ergreifen zu können und qualitativ besser zu werden, den Aufwand rechtfertigt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Berichtszeitraum kann trotz der oben genannten Feststellungen als geordnet bezeichnet werden. Wie im Rahmen der Haushaltsrede im Stadtrat am 25.09.2014 dargestellt, liegen wesentliche Ertrags- und Aufwandsposten über oder unter den Planwerten, darunter im negativen Sinn die Gewerbesteuererinnahmen, im positiven Sinn die Einkommensteuererinnahmen.

Aufgrund wesentlicher noch ausstehender Veränderungen bis zum Jahresende kann zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Abschätzung abgegeben werden, wie das Jahresergebnis letztendlich ausfallen wird. Nach wie vor ist das Ziel, auch im Jahresergebnis 2014 einen leicht positiven oder zumindest ausgeglichenen Haushalt zu erreichen, möglich.

Abfallwirtschaftsbetrieb Stadt Nürnberg
Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung

vom 1. Jan. bis 30. Juni 2014



Inhaltsverzeichnis:

- Anlage Nr. 1 Erfolgsrechnung über die Erträge und Aufwendungen
- Anlage Nr. 2 Abweichungsanalyse der Erfolgsrechnung
- Anlage Nr. 3 Abwicklung des Vermögensplanes

Zwischenbericht zum 30. 06. 2014

Der schriftliche Zwischenbericht zum 30.06.2014 wird gemäß § 4 Abs. 7 der Betriebssatzung für den Abfallwirtschaftsbetrieb vorgelegt.

Grundlage der vorliegenden Zahlen ist Stand der Buchhaltung zum 30.06.2014.

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung vom 1. Jan. bis 30. Juni 2014**ERFOLGSÜBERSICHT**

	IST 2013 T-EUR	Ist 01-06 / 2014 T-EUR	Plan 01-06 / 2014 T-EUR	Abweichung IST : Plan	
				T-EUR	%
1.0. Umsatzerlöse	69.456	40.336	39.531	805	2,0%
2.0. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0	0	0	0	0,0%
3.0. Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0	0,0%
4.0. Sonstige betriebliche Erträge	1.257	188	153	35	22,9%
5.0. Materialaufwand / bezogene Leistungen	25.143	10.898	15.128	-4.230	-28,0%
6.0. Personalaufwand	21.152	13.168	13.029	139	1,1%
7.0. Abschreibungen	14.033	6.938	7.107	-169	-2,4%
8.0. Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.507	2.599	2.885	-286	-9,9%
9.0. Zinsen und ähnliche Erträge	266	130	119	11	9,2%
10.0. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	6.897	1.678	1.857	-179	-9,6%
11.0. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.753	5.373	-203	5.576	---
12.0. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0	0	0,0%
13.0. Sonstige Steuern	46	21	22	-1	---
14.0. Periodenüberschuss (+) / -verlust (-)	-1.799	5.352	-225	5.577	---

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung vom 1. Jan. bis 30. Juni 2014**Abweichungsanalyse Erfolgsrechnung**

Abweichung IST : Plan T-EUR

1.0. Umsatzerlöse	805
-------------------	-----

Die erzielten Steigerungen der Erlöse im Bereich der Restmüllgebühr, der Verbrennungsgebühr sowie für den Dampfverkauf aufgrund der leicht gestiegenen Abfallmenge und des erhöhten Durchsatzes bei der MVA, führen zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse im Vergleich mit den Ansätzen des Wirtschaftsplanes 2014.

2.0. Erhöhung oder Minderung des Bestandes an unfertigen Leistungen	0
entfällt	

3.0. Aktivierte Eigenleistungen	0
entfällt	

4.0. Sonstige betriebliche Erträge	35
Geringfügige Abweichung	

5.0. Materialaufwand / bezogene Leistungen	-4.230
--	--------

Die Kostenminderung setzt sich in erster Linie wie folgt zusammen: Im Wirtschaftsplan wurden Aufwendungen für die Einführung bzw. Beteiligung des öffentlich-rechtlichen Entsorgers an einer Wertstofftonne veranschlagt. Da der Gesetzgeber über die Einführung einer Wertstofftonne noch nicht entschieden hat, sind die angesetzten Plankosten bislang nicht angefallen. Die Umrüstung der Abgasreinigung von erdgasbetriebenen Brennern auf Dampfbrenner führte bislang zu einem deutlich reduzierten Gasverbrauch und damit zu niedrigeren Kosten. Desweiteren werden die Revision der Dampferzeuger sowie der Austausch der Überhitzer der Linie 3 im 2. Halbjahr 2014 abgerechnet.

6.0. Personalaufwand	139
Geringfügige Abweichung	

Zwischenbericht zur Geschäftsentwicklung vom 1. Jan. bis 30. Juni 2014

Abweichungsanalyse Erfolgsrechnung

Abweichung IST : Plan T-EUR

7.0	Abschreibungen	-169
	Die Abweichung zwischen Plan und Ist entsteht durch die Verzögerung bei der Auslieferung der bestellten Fahrzeuge aufgrund der verschobenen Fahrgestellproduktion (Probleme bei der Zulieferung der Nachlaufachsen).	
8.0	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-286
	Die Abweichung zwischen Plan und Ist setzt sich aus vielen Einzelbeträgen zusammen (z.B. Mieten, Versicherungen, Prüfungskosten etc.)	
9.0	Zinsen und ähnliche Erträge	11
	Es konnten mehr liquide Mittel als geplant angelegt werden.	
10.0	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-179
	Die Zinsaufwendungen für die Darlehen sind niedriger als geplant.	
11.0	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.576
	Die Abweichung stellt den Saldo aus vorgenannten Mehrungen und Minderungen dar.	
13.0	Sonstige Steuern	-1
	Geringfügige Abweichung	
14.0	Periodenüberschuss (+) / -verlust (-)	5.577

Abweichungsanalyse Erfolgsrechnung

Abweichung IST : Plan T-EUR
--

Zusammenfassung

Statt des im Wirtschaftsplan erwarteten Verlustes von 0,2 Mio. EURO ergibt sich im 1. Halbjahr ein Überschuss von 5,4 Mio. EURO, d.h. das Ergebnis des Wirtschaftsplans wird um 5,6 Mio. EURO übertroffen.

Die vorliegenden Zahlen dokumentieren den Stand der kaufmännischen Buchführung, sowie alle zeitlichen und bekannten sachlichen Abgrenzungen zum 30.06.2014.

Aufgrund der noch ausstehenden (gesetzgeberischen) Entscheidung über die Einführung einer Wertstofftonne und der oben dargestellten Planabweichungen, ist eine lineare Hochrechnung des Halbjahresergebnisses nicht möglich. Außerdem sind weitere Rückstellungen zum "Ausgleich von Gebührenschwankungen" sowie eine Neubewertung der Deponierückstellung im Rahmen des Jahresabschlusses 2014 zu bilden.

Im Rahmen einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung ist deshalb mit einem Jahresüberschuss von ca. 5 Mio. EURO zu rechnen.

Der Jahresüberschuss soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Abwicklung des Vermögensplanes

Der Vermögensplan wurde per 30.06.14 wie folgt abgewickelt:

	Mittel laut Vermögensplan 2014	bisher verfügt	noch verfügbar
	T-EURO	T-EURO	T-EURO
Verwaltung	100	1	99
Abfallwirtschaft	3.182	7	3.175
Müllverbrennung	135	30	105
Deponie	274	7	267
Gesamt	3.691	45	3.646

Zwischenbericht über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage 2014 für das NürnbergStift

Bericht

Vorbemerkungen

Gemäß § 5 Abs. 7 der Betriebssatzung (NüSt) legt das NürnbergStift einen schriftlichen Zwischenbericht über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie der Vermögens- und Finanzlage für den Zeitraum 01.01.2014 bis 30.06.2014 vor.

Grundlagen

Das NürnbergStift als Eigenbetrieb der Stadt Nürnberg hat im Rahmen seines Geschäftsbetriebes eine eigenständige Rechnungslegung und Buchhaltung nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen und insbesondere nach den Regelungen der Pflegebuchführungsverordnung zu gewährleisten.

Im NürnbergStift sind die städtischen Senioren-Versorgungsangebote für ambulante, teil- und vollstationäre Dienstleistungen, Wohnanlagen sowie der Geriatrischen Rehabilitation zusammengefasst.

Ergänzt und unterstützt wird das Angebot des NürnbergStifts durch die Facility-Leistungen der NürnbergStift Service GmbH.

Budgetbericht

Nach der vorläufigen Gewinn- und Verlustrechnung liegt NüSt mit ca. 7 bzw. 4% Punkten unter den zeitanteiligen Vorgaben für Erträge und Aufwendungen der im Wirtschaftsplan 2014 vorgegebenen Jahresbudgets.

Vergleich in der Zeitschiene					
	IST	Anteil zum WPL 2014 gesamt	WPL 2014	WPL 2014	Abweichung zum anteiligen WPL
	per 30.06.2014	50%		per 30.06.2014	absolut
Erträge	13.353.944,34	46%	28.831.471	14.297.250	-943.305,66
Aufwendungen	14.230.558,32	48%	29.763.351	14.759.360	-528.802,04

Die vorliegenden Zahlen per 30.06.2014 berücksichtigen den Buchungsstand zum 30.06.2014 der kaufmännischen Buchführung. Sie enthalten noch keine sachlichen Abgrenzungen für Sondereffekte, wie z.B. Einmalzahlungen im Personalkostenbereich (Leistungsentgelte, Jahressonderzahlung) und Rückstellungen, die im Rahmen der Jahresabschlusserstellung zu berücksichtigen sind.

Im Berichtszeitraum wird ein Ergebnis von -877 TEUR ausgewiesen.

Zum Vorjahreszeitraum haben sich die Erlöse um ca. 1,8% erhöht. Beeinflusst wird diese Größe von der Belegung, den Vergütungssätzen sowie vom Zeitpunkt der Rechnungslegung. Letztere erfolgt für die Reha und den ambulanten Dienst erst nach erbrachter Leistung, während die übrigen Einrichtungen vorschüssig verrechnen.

Im Bereich der Löhne und Gehälter liegen wir zum Vorjahreszeitraum um ca. 4,5% höher. Einflussfaktoren sind:

- Tarifsteigerungen zum 01.08.2013 mit 1,4%, noch keine Wirkung des neuen Tarifabschlusses
- die Lohn- und Gehaltsverrechnung der Mitarbeiter (ca. 39) in der Ruhephase der ATZ (erhalten weiterhin 50 % ihrer Bezüge, Gegenrechnung zu den Rückstellungen erst im Rahmen der Jahresabschlussaktivitäten)
- Wiederbesetzung der Stellen für die in die Ruhephase getretenen Mitarbeiter, Bezüge wieder mit 100% wirksam
- Anzahl der Vollkräfte (Jahresdurchschnitt per 30.06.2014 342,28 VK, per 30.06.2013 326,68 VK, WPL 2014 325VK).

Das Finanzergebnis liegt bei -97 TEUR und damit auf Vorjahresniveau.

Im Rahmen des außerordentlichen Ergebnisses wirkt die Abgrenzung der periodenfremden Erträge und Aufwendungen ins Jahr 2013. Diese Abgrenzungsbuchungen erfolgen in Umsetzung der Empfehlungen des Bayerischen Kommunalen Prüfungsverbandes (BKPV) aus seinem Prüfbericht der überörtlichen Prüfung der Jahre 1999 bis 2009 im NürnbergStift.

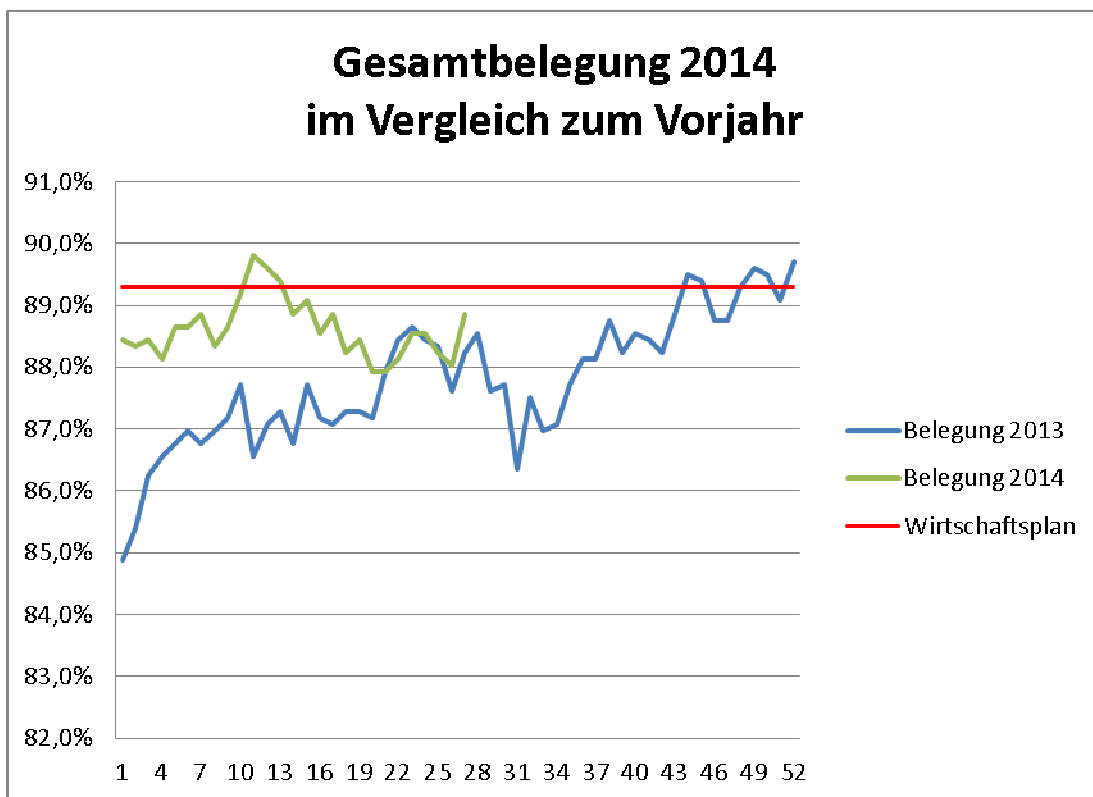
Erfolgsplan gegliedert wie GuV - Rechnung für den Eigenbetrieb NürnbergStift	Ergebnis	Ergebnis	Planansatz	Delta	
	per 30.06.2013	per 30.06.2014	2014	ISI - IST	%
	EUR	EUR	EUR	EUR	%
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen gemäß PflegeVG und sonstigen Leistungen außerhalb des PflegeVG	8.276.510,95	8.359.815,95	18.787.637,47	83.305,00	1,01%
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	2.013.706,34	2.106.685,29	4.494.899,90	92.978,95	4,62%
3. Erträge aus Zusatzleistungen nach PflegeVG	25.607,15	23.797,85	65.000,00	-1.809,30	-7,07%
4. Erträge aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten	1.160.634,73	1.188.135,56	2.144.934,69	27.500,83	2,37%
5. Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	50.439,52	45.833,58	60.000,00	-4.605,94	-9,13%
6. Erhöhung/Verminderung des Bestandes an unfertigen Leistungen			0,00	0,00	
7. Sonstige betriebliche Erträge	1.509.310,04	1.543.371,58	3.011.000,00	34.061,54	2,26%
Zwischensumme (1. bis 7.)	13.036.208,73	13.267.639,81	28.563.472,06	231.431,08	1,78%
8. Personalaufwand:					
a) Löhne und Gehälter	6.137.495,25	6.449.873,66	13.565.000,00	312.378,41	5,09%
b) Sozialabgaben, Altersversorgung und sonstige Aufwendungen	2.080.985,35	2.139.271,78	4.810.337,50	58.286,43	2,80%
9. Materialaufwand:					
a) Lebensmittel	27.178,25	31.790,91	65.000,00	4.612,66	16,97%
b) Wasser, Energie, Brennstoffe	790.917,94	880.457,31	1.650.000,00	89.539,37	11,32%
c) Wirtschafts-/Verwaltungs-/Betreuungs-/Med.-therap. Bedarf	2.431.056,19	2.648.221,75	5.295.700,00	217.165,56	8,93%
10. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	411.937,15	408.105,05	650.000,00	-3.832,10	-0,93%
11. Steuern, Abgaben, Versicherungen	138.587,60	154.429,40	270.500,00	15.841,80	11,43%
12. Mieten, Pacht, Leasing	17.730,64	18.324,91	45.000,00	594,27	3,35%
Zwischensumme (8. bis 12.)	12.035.888,37	12.730.474,77	26.351.537,50	694.586,40	5,77%
Zwischenergebnis	1.000.320,36	537.165,04	2.211.934,56	-463.155,32	-46,30%
13. Erträge aus öffentlicher und nichtöffentlicher Förderung von Investitionen	40.000,00		20.000,00	-40.000,00	-100,00%
14. Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten	399,00	70.383,74	202.000,00	69.984,74	17540,04%
15. Aufwendungen aus der Zuführung zu Sonderposten/Verbindlichkeiten	41.050,00	34.517,58	21.800,00	-6.532,42	-15,91%
16. Abschreibungen:					
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	827.222,00	827.113,39	1.776.928,00	-108,61	-0,01%
b) Abschreibungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.576,67	261,52	8.000,00	-6.315,15	-96,02%
17. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	358.859,36	480.296,53	800.000,00	121.437,17	33,84%
18. Sonstige ordentliche Aufwendungen	21.414,98	39.066,80	110.000,00	17.651,82	82,43%
Zwischensumme (13. bis 18.)	-1.214.724,01	-1.310.872,08	-2.494.728,00	-96.148,07	7,92%
Zwischenergebnis	-214.403,65	-773.707,04	-282.793,44	-559.303,39	260,86%
19. Zinsen und ähnliche Erträge	3.948,66	2.511,77	4.000,00	-1.436,89	-36,39%
20. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	102.535,63	99.235,62	600.911,00	-3.300,01	-3,22%
Zwischensumme (19. bis 20.)	-98.586,97	-96.723,85	-596.911,00	1.863,12	-1,89%
21. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-312.990,62	-870.430,89	-879.704,44	-557.440,27	178,10%
22. Außerordentliche Erträge	-9.732,82	13.409,02	32.000,00	23.141,84	-237,77%
23. Außerordentliche Aufwendungen	19.116,70	19.592,11	94.174,46	475,41	2,49%
24. Weitere Erträge	3.400,00	0,00	10.000,00	-3.400,00	-100,00%
Zwischensumme (22. bis 24.)	-25.449,52	-6.183,09	-52.174,46	19.266,43	-75,70%
25. Außerordentliches Ergebnis	-25.449,52	-6.183,09	-52.174,46	19.266,43	-75,70%
26. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-338.440,14	-876.613,98	-931.878,90	-538.173,84	159,02%

Leistungsdatenbericht

Im Rahmen unserer Versorgungsverträge (letzte Anpassung zum 01.01.2014) bieten wir aktuell 942 Plätze an.

Einrichtung	Plätze / Wohneinheiten im bzw. in der				
	Pflegeheim	Altenheim	Wohnheim	Rehabilitation	insgesamt
AHS	276	0	0	0	276
AHR	139	42	0	0	181
AHJ	96	72	64	0	232
AHP	45	58	0	0	103
HSP	0	0	106	0	106
Reha	0	0	0	44	44
insgesamt	556	172	170	44	942

Die Wirtschaftsplan­daten 2014 basieren auf einer Belegung von 89,3%. Per 30.06.2014 (Auswertung der „Montagsmeldungen“) liegt sie bei 88,6% (zum Vergleich per 30.06.2013 bei 87,2%). Anhand der Grafik wird sichtbar, dass seit Jahresbeginn die Wochenbelegung über 88% lag. Entscheidend werden wiederum die kommenden Sommerwochen sein, da dieser Zeitraum im letzten Jahr Einbrüche in der Belegung brachte.

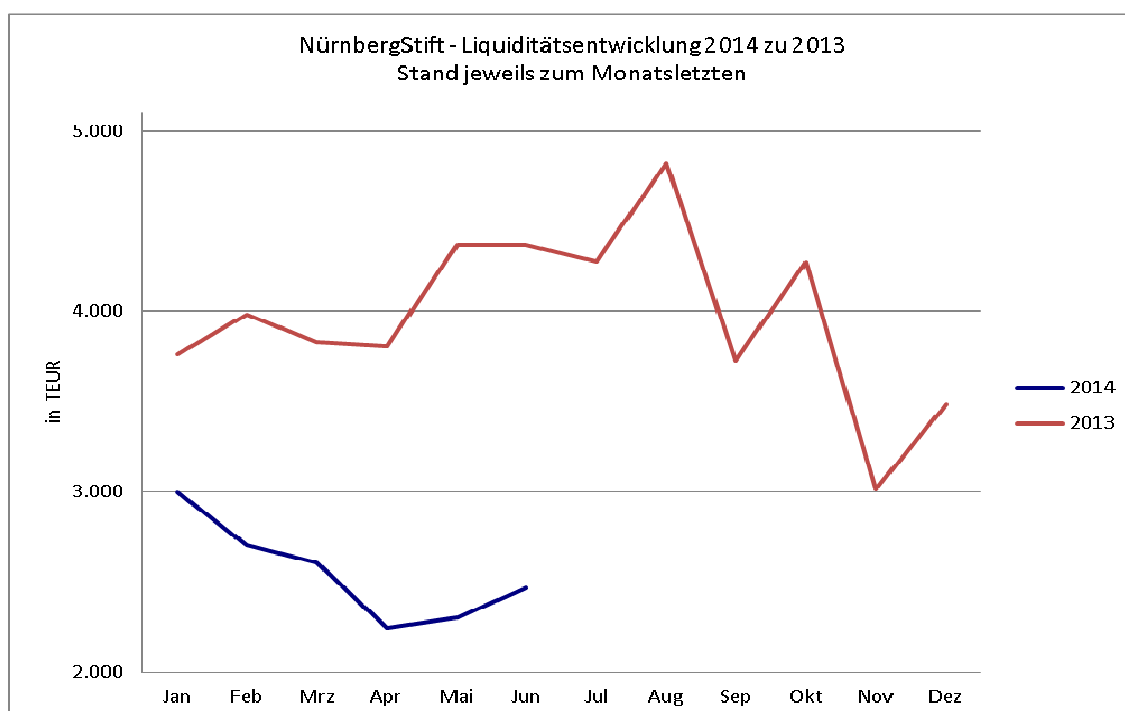


Vermögens- und Finanzlage

Die Entwicklung des Anlagevermögens zum Stichtag 30.06.2014 weist einen Zugang in Höhe von 44 TEUR auf. Schwerpunkt sind Ersatzanschaffungen der Einrichtungen, Aktivitäten zur Vorbereitung der Sanierung des August-Meier-Heimes sowie zum Bau der Zentralküche sowie Restrechnungen aus früheren Vorhaben.

Für die planmäßige Tilgung von Darlehen in 2014 sind 421 TEUR geplant. Bisher wurden bis zum Stichtag 30.06.2014 Tilgungsleistungen in Höhe von 211 TEUR geleistet.

Zum Stichtag 30.06.2014 verfügt NüSt über liquide Mittel in Höhe von 2,5 Mio. EUR (zum Vergleich per 30.06.2013 bei 4,4 Mio. EUR).



Prognose zum Jahresende

Das geplante Geschäftsjahresergebnis ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 932 TEUR.

Einflussfaktoren, die die Einhaltung dieses Ergebnisses beeinflussen, sind:

- Belegung und ihre Auswirkung auf die Erlöse
- Auswirkung der Schiedsstellen-Verfahren auf die Höhe der Vergütungssätze
- Höhe der VKE der Stadt (Wirkung per 30.06. bereits ca. 100 TEUR, bei Wertansatz wie 2013, in Verhandlungen)
- Restrukturierungsaufwendungen
- Personal- und Sachkostenentwicklungen



Servicebetrieb
Öffentlicher
Raum Nürnberg

Zwischenbericht

**für die Entwicklung der Erträge und der Aufwendungen
sowie für die Entwicklung des Vermögensplans
für die Zeit vom 01. Januar 2014 bis 30. Juni 2014**



Inhaltsverzeichnis

Erfolgsplan SÖR 2014	1
Ergebniserläuterung	2
„Erträge“:	2
Gebühren Straßenreinigung	2
Leistungen für die Stadt.....	2
„Aufwendungen“:.....	2
Ordentliche Aufwendungen gesamt.....	2
Personal	2
Sach- und Dienstleistungen	2
Finanzergebnis.....	3
„Prognose“:	3
Abwicklung des Vermögensplanes	4

Erfolgsplan SÖR 2014

ERFOLGSPLAN SÖR 2014	2014 Plan	2014 Ist	2013 Ist	Abweichung Plan/Ist	Plan-Ist-Vergleich 2014 %ual	Abweichung VJ/Ist	Plan-Ist-Vergleich VJ %ual
	zum 30.06.	zum 30.06.	zum 30.06.	zum 30.06.	zum 30.06.	zum 30.06.	zum 30.06.
** + Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	-27.500	-188.000	-1.000	-160.500	683,64%	-187.000	18800,00%
** + Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelt	-4.683.000	-3.822.000	-3.763.000	861.000	81,61%	-59.000	101,57%
** + Gebühren veranlagt	-6.557.929	-6.326.000	1.000	231.929	96,46%	-6.327.000	-632600,00%
** + Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.832.000	-1.907.000	-1.549.000	925.000	67,34%	-358.000	123,11%
** + Erträge Kostenerstattungen, -umlagen	-3.984.397	-1.521.000	-1.208.000	2.463.397	38,17%	-313.000	125,91%
** + Ertr. a. d. Aufl. v. Sonderp. für Investitionen	-375	0	0	375	0,00%	0	
** + Sonstige ordentliche Erträge	-16.000	-14.000	25.000	2.000	87,50%	-39.000	-56,00%
** + Aktivierte Eigenleistungen	0	0	0	0		0	
** +/- Bestandsveränderungen	500	-53.000	-240.000	-53.500	-10600,00%	187.000	22,08%
*** = Ordentliche Erträge	-18.100.701	-13.831.000	-6.735.000	4.269.701	76,41%	-7.096.000	205,36%
** - Konsolidierungsbeiträge	-1.666.300			1.666.300		0	
*** = Ordentliche Erträge + Konsolidierungsbeiträge	-19.767.001	-13.831.000	-6.735.000	5.936.001	69,97%	-7.096.000	205,36%
** Personalaufwendungen gesamt	26.546.395	21.066.000	21.732.000	-5.480.395	79,36%	-666.000	96,94%
** - Aufwendungen Sach- u. Dienstleistungen	21.035.579	14.293.000	17.107.000	-6.742.579	67,95%	-2.814.000	83,55%
** - Abschreibungen	1.511.572	0	0	-1.511.572	0,00%	0	
** - Transferaufwendungen	20.000	24.000	32.000	4.000	120,00%	-8.000	75,00%
** - Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.739.039	1.551.000	1.064.000	-188.039	89,19%	487.000	145,77%
*** Ordentliche Aufwendungen	50.852.584	36.934.000	39.935.000	-13.918.584	72,63%	-3.001.000	92,49%
**** Ergebnis d. lfd. Verwaltungstätigkeit	31.085.584	23.103.000	33.200.000	-7.982.584	74,32%	-10.097.000	69,59%
** + Finanzerträge	-500	0	0	500	0,00%	0	
** - Zinsen und ähnliche Aufwendungen	582.696	436.000	4.000	-146.696	74,82%	432.000	10900,00%
*** Finanzergebnis	582.196	436.000	4.000	-146.196	74,89%	432.000	10900,00%
***** Ordentliches Jahresergebnis	31.667.779	23.539.000	33.204.000	-8.128.779	74,33%	-9.665.000	70,89%
** + Außerordentliche Erträge	-225.500	-212.000	-317.000	13.500	94,01%	105.000	66,88%
** - Außerordentliche Aufwendungen	18.860	2.000	3.000	-16.860	10,60%	-1.000	66,67%
*** = Außerordentliches Jahresergebnis	-206.641	-210.000	-314.000	-3.360	101,63%	104.000	66,88%
= Jahresergebnis	31.461.139	23.329.000	32.890.000	-8.132.139	74,15%	-9.561.000	70,93%

Ergebniserläuterung

Zwischenbericht zum Stand 30.06.2014

„Erträge“:

Gebühren Straßenreinigung

Die gebührenrelevanten Beträge umfassen die Straßenreinigungsgebühren mit einem Halbjahresansatz i. H. v. 6.326.000 € (Sachkontengruppe Gebühren veranlagt). Die entsprechenden Buchungen im Ertrag erfolgten im Vorjahr erst rückwirkend im 3. Quartal.

Leistungen für die Stadt

Die Gesamtsumme der ordentlichen Erträge der Leistungen für die Stadt inkl. Konsolidierungsbeiträge liegt im Berichtszeitraum im Plan bei ca. 13.209 TEUR und im Ist bei ca. 7.505 TEUR und damit um ca. 5.704 TEUR deutlich unter dem Planwert 2014 und unter dem Vergleichswert des Vorjahres 2013.

Dies liegt insbesondere an den noch fehlenden Sondernutzungsgebühren 1. Halbjahr 2014, die erst zeitversetzt vom Buchungskreis Stadt in den Buchungskreis SÖR gebucht werden, sowie an anderen quartalsverzögerten Leistungsabrechnungen.

Bei der Sachkontengruppe „Kostenerstattungen,- umlagen“ ist der Planansatz 2014 höchstwahrscheinlich nicht zu erreichen.

Die „Konsolidierungsbeiträge“ belaufen sich im Jahr 2014 insgesamt auf ca. 3.333 TEUR. Der anteilige Konsolidierungsbeitrag für den Berichtszeitraum i. H. v. ca. 1.666 TEUR wird als Ertrag ausgewiesen, jedoch nicht bebucht. Der entsprechende Betrag ist deshalb bei den Aufwendungen einzusparen.

„Aufwendungen“:

Ordentliche Aufwendungen gesamt

Der Gesamtaufwand der ordentlichen Aufwendungen liegt im Berichtszeitraum insgesamt um 13.919 TEUR unter dem Planwert und ist im Vergleich zum Vorjahr 2012 um ca. 3.001 TEUR geringer. Die Abschreibungen sind noch nicht gebucht.

SÖR hat bei der internen Budgetierung die Planwerte in den Sachkontengruppen „Sach- und Dienstleistungen“ und „Sonstige ordentliche Aufwendungen“ nicht in vollem Umfang freigegeben. Durch die gekürzten Planwerte sollen die Konsolidierungsbeiträge erwirtschaftet sowie negative Jahresabschlüsse aus den Vorjahres gedeckt werden.

Personal

Die Personalaufwendungen (aktiv und passiv) liegen i. H. v. ca. 21.066 TEUR gegenüber dem Halbjahresplanansatz von 26.546 TEUR bei ca. 79 v. H (2013: 86 v. H.).

Sach- und Dienstleistungen

Die Aufwendungen betragen im 1. Halbjahr ca. 14.293 TEUR und damit ca. 68 v.H. (2013: ca. 88 v. H.) des Planwertes. Bei dieser Sachkontengruppe ist allerdings im 3. und 4. Quartal von einem progressiven Verlauf auszugehen.

Finanzergebnis

Die Abzinsungsbeträge bzgl. Pensionsrückstellungen, Beihilferückstellungen für Beamte sowie Altersteilzeit, Zinsen und Rückstellungen erfolgen erst im Zuge der Jahresabschlussbuchungen.

Die aufgelaufenen Zinsen der Verrechnungskonten der Stadt werden noch berechnet und rückwirkend gebucht.

„Prognose“:

Im Berichtszeitraum 01.01.2014 bis 30.06.2014 ist ein negatives Ergebnis von ca. 31.461 TEUR geplant, das durch den vereinbarten Zuschuss der Stadt gedeckt wird. Das Ist-Ergebnis ist mit ca. 23.329 TEUR um ca. 8.132 TEUR niedriger.

Aus heutiger Sicht ergibt sich im Jahresergebnis des Gebührenbereiches der Straßenreinigung ein Jahresüberschuss von ca. 500 TEUR, der auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Im Bereich der Leistungsbeziehungen zur Stadt zeichnet sich entgegen der Planung unter Berücksichtigung der Zuschussraten der Stadt zum Jahresende ein positiver Jahresabschluss ab, der sich im Wesentlichen aus Minderaufwendungen im Personalbereich und bei den Sach- und Dienstleistungen ergibt.

Im Rahmen einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung ist mit einem Jahresüberschuss i. H. von ca. 6.500 TEUR zu rechnen, der als Ausgleich für erwartete negative Jahresabschlüsse der Jahre 2010 – 2012 geplant ist. Im Ergebnis ist, abhängig von den Jahresabschlüssen 2010 – 2012, von einem ausgeglichenen bis defizitärem Wirtschaftsjahr 2014 auszugehen. Die in den letzten Jahren eingeführten Budgetsteuerungsinstrumente, die immer weiter verfeinert werden, greifen immer besser, so dass die Planwerte zielgenauer erreicht werden.

Abwicklung des Vermögensplanes

Vermögensplan (in TEUR)	2013 Plan	2014 Plan
<u>I. Mittelverwendung</u>		
1. Investitionen	6.715	3.255
2. Periodenergebnis - Verlust	0	660
3. Darlehenstilgung	319	1.188
4. Mehrung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	80	0
5. Minderung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	0	0
S u m m e	7.144	5.103
<u>II. Mittelherkunft</u>		
1. Abschreibungen	2.422	3.023
2. Zuschüsse	0	0
3. Periodenergebnis - Gewinn	76	0
4. Kreditaufnahme	4.322	886
5. Mehrung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellung)	294	1.194
6. Minderung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	0	0
S u m m e	7.114	5.103

Investitionen 2014 (in TEUR)	2013 Plan	2014 Plan	2014 Ist
<u>a) Immaterielle Vermögensgegenstände</u> (v. a. Software)	326	238	15
Gebühren Straßenreinigung	0	0	0
Leistungen für die Stadt	326	238	15
<u>b) Grundstücke und Gebäude</u>	3.610	55	23
Gebühren Straßenreinigung	0	0	0
Leistungen für die Stadt	110	55	4
Betriebszentrale	3.500	0	19
<u>c) Fahrzeuge</u>	2.239	1.862	31
Gebühren Straßenreinigung	616	590	0
Leistungen für die Stadt	1.623	1.272	31
<u>d) Maschinen, technische Anlagen, Betriebsvorrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung</u> (auch GWG)	540	1.099	146
Gebühren Straßenreinigung	0	0	0
Leistungen für die Stadt	540	1.099	146
S u m m e	6.715	3.255	216

Bei der Gegenüberstellung „Investitionen 2014 (in TEUR)“ handelt sich bzgl. der Istwerte um bereits beschafftes Anlagevermögen gegenüber geplanten Investitionen 2014. Außerplanmäßige sowie aus dem Vorjahr angemeldete Beschaffungen als auch Obligowerte von Bestellungen aus dem Vorjahr und dem aktuellen Jahr wurden außer Betracht gelassen.

Zwischenbericht

über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen, sowie die Entwicklung des Vermögensplans für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 2014

Der Zwischenbericht per 30.06.2014 ist gemäß Betriebssatzung für den Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg (SUNBS), § 4, Absatz 7 schriftlich vorzulegen.

Inhaltsverzeichnis

Anlage 1	Ergebnisrechnung per 30.06.2014
Anlage 2	Abweichungsanalyse
Anlage 3	Vermögensplan – Finanzentwicklung
Anlage 4	Geldflussanalyse - Januar bis Juni
Anlage 5	Ausgabenübersicht der Investitionen

Ergebnisrechnung per 30.06.2014

in TEUR

Bezeichnung	Monat kumuliert						Gesamt Jahr				
	Ist Ifd. Jahr	ant. Plan Ifd. Jahr	Abweichung		Ist VJ Ber.	Abw. Vj. %	Prognose Ifd. Jahr	Plan Ifd. Jahr	Abw. Plan %	Ist Vorjahr	Abw. Vj. %
			absolut	%							
Umsatz	43.485	45.213	-1.728	-3,8%	43.969	-1,1%	90.425	90.425	0,0%	92.817	-2,6%
akt. Eigenleistungen	993	1.225	-232	-18,9%	1.165	-14,8%	2.450	2.450	0,0%	2.159	13,5%
sonstige betr. Erträge	4.325	4.732	-407	-8,6%	4.033	7,2%	9.279	9.464	-2,0%	9.170	1,2%
Summe Erträge	48.803	51.170	-2.367	-4,6%	49.167	-0,7%	102.154	102.339	-0,2%	104.146	-1,9%
Material/Instandhaltung	9.385	11.750	-2.365	-20,1%	10.287	-8,8%	24.749	23.500	5,3%	24.942	-0,8%
Personalaufwand	11.663	11.763	-100	-0,9%	11.534	1,1%	23.166	23.526	-1,5%	22.340	3,7%
Abschreibungen	12.777	13.200	-423	-3,2%	13.187	-3,1%	26.175	26.400	-0,9%	26.877	-2,6%
sonstige betr. Aufwend.	5.745	5.490	255	4,6%	5.512	4,2%	11.157	10.980	1,6%	9.911	12,6%
Abschreibung Finanzanlagen	0	0	0	0,0%	0		3	0		22	-86,4%
Summe operative Aufw.	39.570	42.203	-2.633	-6,2%	40.520	-2,3%	85.250	84.406	1,0%	84.092	1,4%
Zinserträge	0	0	0		0		0	0		7	
Zinsaufwendungen	5.625	7.175	-1.550	-21,6%	5.929	-5,1%	12.494	14.350	-12,9%	13.369	-6,5%
Zinsergebnis	5.625	7.175	-1.550	-21,6%	5.929	-5,1%	12.494	14.350	-12,9%	13.362	-6,5%
Summe Gesamtaufwand	45.195	49.378	-4.183	-8,5%	46.449	-2,7%	97.744	98.756	-1,0%	97.454	0,3%
Erg. Ifd. Geschäftstätigkeit	3.608	1.792	1.816	101,4%	2.718	32,7%	4.410	3.583	23,1%	6.692	-34,1%
sonstige Steuern	0	5	-5		0		10	10		2	
Gewinn/Verlust	3.608	1.787	1.821	102,0%	2.718	32,7%	4.400	3.573	23,1%	6.690	-34,2%

ABWEICHUNGSANALYSE

01.01.2014 bis 30.06.2014

Hinweise zur Abweichungsanalyse:

Die Abweichungsanalyse beinhaltet die erkennbare Geschäftsentwicklung auf Basis der handelsrechtlichen G+V-Rechnung. Es handelt sich nicht um eine Gebührenkalkulation nach KAG.

Durch zeitliche Zuordnungskorrekturen wird der Aussagewert verbessert und auf die erwarteten Abweichungen reduziert.

Nachfolgend werden die einzelnen Positionen der Ergebnisrechnung erläutert:

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2014

1. Umsatzerlöse - 1.728

IST	43.485
PLAN	45.213

Die Umsatzerlöse beinhalten hauptsächlich die Abwassereinleitungsgebühren. Die Erhebung der Abwassergebühren wird durch das Kassen- und Steueramt der Stadt Nürnberg im Rahmen der Grundabgabenbescheide vorgenommen.

Die Schmutzwassergebühren werden auf der Basis der von der N-Ergie AG abgelesenen und per Datenträger an die Stadt übermittelten Frischwassermengen berechnet. Die Ableisungen erfolgen im rollierenden System einmal jährlich und werden an das Kassen- und Steueramt gemeldet. Die Berechnung der Niederschlagswassergebühr erfolgt auf Basis der von den Bürgern gemeldeten befestigten und an die Kanalisation angeschlossenen Flächen.

Der Eigenbetrieb Stadtentwässerung und Umweltanalytik erhält vom Kassen- und Steueramt monatlich die in den abgerechneten Grundabgabenbescheiden enthaltenen Kanal- und Niederschlagswassergebühren, die aus den Endabrechnungen für 2013, sowie aus den Vorauszahlungen für 2014 bestehen.

Die Schmutzwassergebühr beträgt unverändert zum Vorjahr 2,02 € /m³ Frischwasserverbrauch. Ebenfalls gleich geblieben ist die Niederschlagswassergebühr in Höhe von 0,65 € /m² pro Jahr für befestigte und an die Kanalisation angeschlossene Flächen.

Für das Jahr 2013 hat sich eine veranlagte Frischwassermenge von 28,3 Mio. m³ ergeben. Die Planungen für 2014 gehen von einem Volumen i. H. v. 27,6 Mio. m³ aus. Dieser Planwert wurde auch für die Prognose übernommen, da keine Hinweise für eine Veränderung, im positiven wie im negativen Sinne, vorliegen.

Die Gebühreneinnahmen aus Schmutzwasser liegen per 30.06.2014 mit 26,5 Mio. € deutlich unter dem anteiligen Plan (27,9 Mio. €). Dies entspricht etwa 48 % der Jahresprognose. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres betrug der Anteil jedoch ebenfalls erst etwa 47 % des späteren Istwertes für das Gesamtjahr. Daher wird auch in 2014 mit einer Planerreicherung gerechnet. Die Niederschlagswassergebühr wurde bis 30.6.2014 mit 8,9 Mio. € veranlagt und liegt damit nur geringfügig unter dem anteiligen Planwert von 9,1 Mio. €.

Bei den Erlösen aus dem Straßenentwässerungsanteil wurde der Planansatz i. H. v. 10,0 Mio. € auch in der Prognose fortgeführt. Hier hat ein geändertes Berechnungsverfahren aufgrund eines im Vorjahr erstellten Gutachtens zu geminderten Einnahmen geführt. Seit der Umsetzung der Erkenntnisse aus dem Gutachten haben sich die Einnahmen auf den prognostizierten Wert eingependelt.

2. aktivierte Eigenleistungen - 232

IST	993
PLAN	1.225

In dieser Position werden die Personal- und Sachausgaben der Investitionsabteilungen Abwasserableitung und Abwasserreinigung zu den Bauausgaben übergeleitet. Außerdem fließen an dieser Stelle Personal- und Sachkosten für Untersuchungen der Umweltanalytik im Zusammenhang mit Baumaßnahmen ein. Zusätzlich sind die Einnahmen aus den Grundwassereinleitungen eigener Baustellen erfasst. Die aktivierten Eigenleistungen des 1. Halbjahres 2014 liegen noch unter dem Planwert, da der Fortschritt bei einigen Baumaßnahmen nicht den ursprünglichen Annahmen entspricht.

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2014

3. sonstige betriebliche Erträge - 407

IST	4.325
PLAN	4.732

Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge bleiben vor allem die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (- 1.000 TEUR) und die Entgelte für Reinigung (- 278 TEUR) hinter den Plansätzen zurück, da diese Einnahmen regelmäßig erst in der zweiten Hälfte des Wirtschaftsjahres anfallen. Aufgrund der gemäßigten Witterung im zurückliegenden Winter sind jedoch insgesamt geringere Erlöse aus dem Winterdienst (Reinigungsentgelt) zu erwarten.

Über dem Planwert liegen dagegen die Erträge aus der Kostenerstattung der Stadt Nürnberg für die Umweltanalytik (+ 882 TEUR). Hier liegt der gegenläufige Effekt zu den Erlösminderungen vor, da in diesem Fall die Gesamterlöse des Jahres bereits im ersten Halbjahr abgerechnet wurden.

Insgesamt liegen die sonstigen betrieblichen Erträge lediglich um 407 TEUR unter dem Planwert.

4. Materialaufwand - 2.365

IST	9.385
PLAN	11.750

Die Position umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen für Betriebsstoffe, Energie sowie bezogene Leistungen für Wartung und Instandhaltung. Die Planwerte werden per 30.06. um 20,1 % unterschritten. Aufwandsminderungen gegenüber dem Plan lassen sich nahezu in allen Bereichen feststellen. Auffällig niedrigere Aufwendungen ergaben sich bei den Abfallbeseitigungskosten (- 499 TEUR), bei den Kanalauswechslungen (- 372 TEUR), bei der Gebäudeinstandhaltung (- 364 TEUR), bei der Instandhaltung Maschinentechnik des Klärwerks (- 329 TEUR) sowie bei den KFZ-Reparaturen (- 101 TEUR). Zumindest bei einigen der genannten Aufwandsarten, insbesondere der Abfallentsorgung und KFZ-Reparatur, ist jedoch mit einer Aufholung der Aufwendungen im zweiten Halbjahr zu rechnen. Weiterhin liegen zur Mitte des Jahres die Stromaufwendungen um 255 TEUR unter dem Planansatz. Dies ist mit einem geringeren Fremdstrombezug im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zu erklären.

Nennenswerte Aufwandserhöhungen gegenüber dem Plan sind bei den Instandhaltungen für Elektrotechnik des Klärwerks (+ 116 TEUR) sowie der Laborausstattung (+ 76 TEUR) zu verzeichnen.

5. Personalaufwand - 100

IST	11.663
PLAN	11.763

Der Personalaufwand liegt per 30.06.2014 nahezu im Plan. Dabei liegen die Aktivpersonalkosten (- 301 TEUR) sowie die sozialen Abgaben und Aufwendungen für die Altersversorgung (- 248 TEUR) jeweils unter dem Planwert, während sich die geplante Minderung der Rückstellungen für Altersversorgung (450 TEUR) erst im Zuge der Jahresabschlussarbeiten am Ende des Jahres ergibt.

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2014

6. Abschreibungen - 423

IST	12.777
PLAN	13.200

Die Abschreibungen liegen per 30.06.14 noch deutlich unter dem anteiligen Planansatz. Begründen lässt sich dies durch die geplante Abschreibung auf Neuinvestitionen des Jahres 2014, die in den Jahresplanwert mit einem Anteil von 1.745 TEUR einfließen und erst gegen Ende des Jahres zum Tragen kommen.

7. sonstige betriebliche Aufwendungen + 255

IST	5.745
PLAN	5.490

Die deutliche Planüberschreitung bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ergibt sich vor allem aufgrund der „Verwaltungskostenerstattungen“ an die Stadt Nürnberg (1.559 TEUR), die bereits vollständig im ersten Halbjahr abgerechnet wurden. Die „Aufwendungen für städtische Dienstleistungen“ liegen dagegen zum Halbjahr noch unter Plan (- 154 TEUR). Aufgrund der nichtlinearen Entwicklung werden sich diese Aufwendungen jedoch im Laufe des Jahres dem Planwert annähern. Minderungen fielen auch im Falle der sonstigen Personalaufwendungen (- 173 TEUR) an, die sich vor allem durch geringere Aufwendungen für Leiharbeitskräfte und Fortbildungskosten ergaben. Der Aufwand für Abbruchkosten liegt zum Ende des Halbjahres noch um 225 TEUR unter dem Planwert. Auch in diesem Fall ist mit einer Relativierung der Abweichung zum Jahresende zu rechnen, da im Zuge der Jahresabschlussarbeiten Abbruchkosten aus den Investitionsmaßnahmen in den Unterhalt ausgesondert werden müssen. Dagegen kann der Mehraufwand für die Abwasserabgabe (+ 433 TEUR) im zweiten Halbjahr mit einer im Vorjahr gebildeten Rückstellung im Zuge des Jahresabschlusses verrechnet werden.

8. Abschreibungen Finanzanlagen + 0

IST	0
PLAN	0

Im Jahr 2012 wurde die Klärschlammverwertung Region Nürnberg (KSV) GmbH gegründet. Alleingesellschafterin dieser Gesellschaft ist die Stadt Nürnberg. Der Ausweis dieser Beteiligung erfolgt in den Büchern der Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg. Diese Beteiligung wurde ursprünglich mit 25 TEUR in der Bilanz ausgewiesen, allerdings erfolgte im Jahr 2013 bereits eine Abschreibung um 22 TEUR. In der Planung war diese Abschreibung noch nicht vorgesehen, weshalb sich bei dieser Position auch keine Abweichung ergibt. Allerdings geht die Prognoserechnung nach dem Vorsichtsprinzip davon aus, dass in 2014 eine weitere Abschreibung i. H. d. Restwertes von 3 TEUR notwendig werden könnte.

ABWEICHUNGSANALYSE 1. Halbjahr 2014

9.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			+ 0
-----------	---	--	--	------------

IST	0
PLAN	0

Zinserträge fallen bei der SUN regelmäßig in Form von Stundungszinsen und Zinserträgen aus dem Betriebsmittelkonto an und nehmen dadurch eine untergeordnete Bedeutung ein. Darüber hinaus sind in 2014 auch keine wesentlichen Zinserträge geplant.

10.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen			- 1.550
------------	---	--	--	----------------

IST	5.625
PLAN	7.175

Der Zinsaufwand liegt um 21,6 % unter dem Planansatz. Ein rückläufiges Darlehensvolumen gegenüber dem Vorjahr und ein weiterhin sinkender Durchschnittszinssatz bedingen diesen Rückgang. Auf eine stichtagsbezogene Abgrenzung der Zinsen zum Halbjahr wurde verzichtet.

11.	Verbesserung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			+ 1.816
------------	---	--	--	----------------

12.	sonstige Steuern			+ 5
------------	-------------------------	--	--	------------

13.	Verbesserung des Halbjahresergebnisses 2013 gegenüber dem Plan			+ 1.821
------------	---	--	--	----------------

Ergebnis per 30.06.14:	Gewinn	IST	+ 3.608
	Gewinn	PLAN	+ 1.787

Aufgrund der positiven Entwicklung im ersten Halbjahr rechnen wir in der Prognose mit einem voraussichtlichen Jahresergebnis i. H. v. 4,4 Mio. €, das um 0,8 Mio. € über dem ursprünglichen Planansatz liegt. Bei den Umsätzen wurden die Planansätze beibehalten. Die Ergebniserhöhung ergibt sich vor allem aufgrund der um 1,9 Mio. € niedrigeren zu erwartenden Zinsaufwendungen, die durch voraussichtlich um 1,3 Mio. € höhere Stromaufwendungen aufgrund eines höheren Strompreises teilweise kompensiert werden.

Vermögensplan - Finanzentwicklung

01.01.2014 bis 30.06.2014

(in TEUR)

	IST 06/2014 T-EURO	2014	
		Prognose	Plan
<u>I. Mittelverwendung</u>			
1. Investitionen	6.366	23.377	33.350
- Abwasserableitung	4.757	15.712	19.074
- Abwasserreinigung	1.163	4.839	9.623
- Bewegliches Vermögen	271	2.299	4.303
- Zwischenfinanzierung für Anlagen im Bau	175	350	350
- Finanzanlagen Ausleihungen KSV	0	177	0
2. Periodenergebnis - Verlust	0	0	0
3. Darlehenstilgung	14.271	42.200	36.040
- an den Kreditmarkt	14.271	42.200	36.040
4. Mehrung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	238	0	0
5. Minderung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	2.996	2.000	2.765
S u m m e	23.871	67.577	72.155
<u>II. Mittelherkunft</u>			
1. Abschreibungen	10.508	21.820	21.935
- Abschreibungen von Anlagevermögen	12.777	26.178	26.400
- Wertberichtigung auf Ausleihungen KSV	0	177	0
- Auflösung von Beiträgen und Zuschüssen	-2.269	-4.535	-4.465
2 Zuschüsse			
- Kostenerstattung Dritter (Beiträge)	1.172	2.000	2.000
3. Periodenergebnis Gewinn	3.608	4.400	2.949
4. Summe der Kreditaufnahme Investitionen	0	21.000	31.000
Umschuldungen	0	14.895	13.700
5. Mehrung sonstiger Passiva (Eigenkapital, Verbindlichkeiten, Rückstellungen)	4.108	2.882	0
6. Minderung sonstiger Aktiva (Umlaufvermögen)	4.475	580	571
S u m m e	23.871	67.577	72.155

Anmerkung:

Im 2. Halbjahr 2014 wird voraussichtlich eine Darlehensaufnahme i. H. v. 35,9 Mio. EUR zur Umschuldung und Finanzierung unserer Investitionsmaßnahmen erfolgen.

PROGNOSE Geldflussanalyse 2014

	IST						PROG- NOSE	PROG- NOSE	PROG- NOSE	PROG- NOSE	PROG- NOSE	PROG- NOSE	PROGNOSE 2014		PLAN 2014	Abweichung
	Jan.	Febr	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Okt.	Nov	Dez	in TEUR	in % zum Plan	€	
Einnahmen																
aus Schmutzwasser	-1.283	14.944	-1.553	14.909	-1.193	710	3.500	12.750	100	100	12.750	66	55.800	100,0%	55.800	0
aus Niederschlagswasser	-15	4.447	-29	4.490	-43	2	1.000	4.150	0	0	4.150	48	18.200	100,0%	18.200	0
Straßenentwässerung Stadt	0	0	1.750	297		1.837	0	0	3.616	0	0	2.500	10.000	100,0%	10.000	0
Einnahmen aus Forderungen	898	3.284	849	649	252	835	400	400	400	400	400	538	9.305	96,3%	9.660	-355
Einnahmen Kostendeckung Stadt			440			440			450			434	1.764	100,0%	1.764	0
Darl.aufnahme für Investitionen									5.000	16.000			21.000	67,7%	31.000	-10.000
Darlehensumschuldungen											14.895		14.895	108,7%	13.700	1.195
Summe der Einnahmen	-400	22.675	1.457	20.345	-984	3.824	4.900	17.300	9.566	16.500	32.195	3.586	130.964	93,5%	140.124	-9.160
Ausgaben																
Löhne/Gehälter/Soz.Abgaben	1.916	1.932	1.962	2.043	1.910	1.902	1.900	1.850	1.850	1.850	2.600	1.451	23.166	98,5%	23.526	-360
für Verbindl.aus Lief.u.Leist.	2.743	2.160	2.129	4.869	1.853	2.756	5.150	5.500	5.500	5.500	5.500	6.349	50.009	79,9%	62.580	-12.571
städt. Verwaltungskosten	0	0	160	0	0	191	1.600	100	200	100	200	774	3.325	100,0%	3.325	0
Zinsen an den Kreditmarkt	535	3.256	546	289	216	784	696	4.074	692	357	271	1.128	12.844	88,0%	14.600	-1.756
Tilgung wg. Umschuldung											14.895		14.895	108,7%	13.700	1.195
Tilgung aus Kreditraten	655	7.481	1.219	1.150	656	3.110	598	6.832	1.114	1.050	599	2.841	27.305	122,2%	22.340	4.965
Summe der Ausgaben	5.849	14.829	6.016	8.351	4.635	8.743	9.944	18.356	9.356	8.857	24.065	12.543	131.544	93,9%	140.071	-8.527
Unter/- Überdeckung im Monat	-6.249	7.846	-4.559	11.994	-5.619	-4.919	-5.044	-1.056	210	7.643	8.130	-8.957	-580		53	633
Übertrag aus Vormonat	3.302	-2.947	4.899	340	12.334	6.715	1.796	-3.248	-4.304	-4.094	3.549	11.679	3.302		3.302	-3.302
Kassenbestand	-2.947	4.899	340	12.334	6.715	1.796	-3.248	-4.304	-4.094	3.549	11.679	2.722	2.722		3.355	-2.669

Anmerkung:

Die laufende Entwicklung der liquiden Mittel des Eigenbetriebs Stadtentwässerung und Umweltanalytik ist geprägt von den nur quartalsweise eingehenden Zahlungen der Abwassergebühren. Der kurzfristige Geldmittelbedarf wird daher durch Kassenkredite über die Stadt Nürnberg gedeckt.

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
Anlage 5

Beschreibung	Genehmigungs- summe	Gesamtprojektsummen			IST 2014		
		Ist-Kosten Gesamt	Offene Bestellungen	noch offen	Finanzbudget 2014	Ist-Kosten per 07.08.2014	Freie Mittel
Investitionen Abwasserableitung 01.01.2014 bis 07.08.2014							
Kanalsanierung Worzeldorfer Raum	4.041.000,00	4.104.592,36	3.300,70	-66.893,06	2.500,00	2.476,47	23,53
Sanierung Kanalisation Wasserschutzgebiete	1.700.000,00	1.555.385,77	158.628,13	-14.013,90	15.650,00	6.007,51	9.642,49
Gebietssanierung Altenfurt / Moorenbrunn	19.682.000,00	10.440.095,42	1.857.219,83	7.384.684,75	3.613.000,00	1.201.915,38	2.411.084,62
Südostsammler	11.158.000,00	5.717.879,76	19.924,54	5.420.195,70	853.000,00	54.856,36	798.143,64
Kanalsanierung Gartenstadt / Siedlungen Süd	0,00	86.260,83	25.696,00	-111.956,83	600.000,00	64.734,16	535.265,84
Kanalschließung Kalchreuth, Greuth, Bamberger Str.	7.724.000,00	5.638.160,52	921.626,89	1.164.212,59	3.223.700,00	437.022,89	2.786.677,11
sonstiger Kanalbau Erlanger Str., Auflassung Pumpwerk Höfles	1.280.000,00	1.215.152,02	28.411,90	36.436,08	267.000,00	5.163,33	261.836,67
Kanalsanierung (Renovierung oder Erneuerung) Erlanger Str., Fürther Str., Johannisstr.	18.495.000,00	10.127.222,47	2.799.994,78	5.567.782,75	5.732.150,00	2.099.259,87	3.632.890,13
Kanaldatenbank	1.060.000,00	37.294,34	517.623,82	505.081,84	700.000,00	13.566,00	686.434,00
Sanierung Laufamholz / Doktorsfeld	4.478.000,00	3.403.277,14	83.850,82	990.872,04	203.000,00	175.836,19	27.163,81
Kanalsanierung Bahndamm Schweinau	0,00	6.734,17	0,00	-6.734,17	1.000,00	866,67	133,33
Regenrückhaltebecken Braunsbacher Weg	1.490.000,00	1.231.935,08	2.158,66	255.906,26	160.000,00	76.799,05	83.200,95
Kanalsanierung ums Stadion	810.000,00	48.765,26	12.395,91	748.838,83	75.000,00	48.765,26	26.234,74
Johannissammler	2.420.000,00	2.347.485,46	0,00	72.514,54	4.000,00	3.005,08	994,92
Frankenschnellweg Tunnel	880.000,00	526.571,97	116.895,78	236.532,25	2.309.000,00	33.292,90	2.275.707,10
Kanalisation Baugebiet Eichenlöhlein	2.700.000,00	1.708.574,92	862.116,37	129.308,71	571.000,00	517.159,85	53.840,15
Kanalisation Kleingründlach	0,00	208.945,69	13.092,38	-222.038,07	743.000,00	15.990,41	727.009,59
Kanalumlegungen infolge U-Bahnbau	2.724.000,00	2.604.425,44	0,00	119.574,56	1.000,00	150,00	850,00
Summe gesamt	80.642.000,00	51.008.758,62	7.422.936,51	22.210.304,87	19.074.000,00	4.756.867,38	14.317.132,62

Stadtentwässerung und Umweltanalytik Nürnberg
Anlage 5

Beschreibung	Genehmigungs- summe	Gesamtprojektsummen			IST 2014		
		Ist-Kosten Gesamt	Offene Bestellungen	noch offen	Finanzbudget 2014	Ist-Kosten per 07.08.2014	Freie Mittel
Investitionen Abwasserreinigung 01.01.2014 bis 07.08.2014							
Ertüchtigung der Rücklaufschlammförderung	3.716.000,00	3.425.931,70	48.274,29	241.794,01	186.000,00	15.437,12	170.562,88
Kläranaulenausbau: Notstromdieselnetz	0,00	29.211,50	0,00	-29.211,50	550.000,00	2.409,77	547.590,23
Auflassung der Kläranlage Gründlachtal	723.240,58	704.961,91	18.994,00	-715,33	10.000,00	0,00	10.000,00
Modernisierung Prozessleittechnik KW 1 u. 2	4.574.150,00	3.237.789,93	123.997,14	1.212.362,93	574.000,00	86.052,24	487.947,76
Klärwerk 1: Umbau und Ertüchtigung der Klärschlammmanlagen	45.262.000,00	16.340.648,51	1.117.725,59	27.803.625,90	3.698.100,00	180.007,53	3.518.092,47
Erneuerung der Videoüberwachung im Klärwerk 1	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	50.000,00
Klärwerk 1 - Optimierung Wärme- und Kälteverbund	0,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00	0,00	50.000,00
Ertüchtigung der Schwachlast-belebungsanlage	0,00	0,00	0,00	0,00	420.000,00	0,00	420.000,00
Erweiterung der mechanischen Anlagen	0,00	20.958,35	0,00	-20.958,35	1.600.000,00	3.833,34	1.596.166,66
Vorbeugender Brandschutz (BOS-Funkanlage im Klärwerk 2)	95.000,00	2.470,29	44.385,37	48.144,34	1.900,00	1.555,27	344,73
Klärwerk 1: Erweiterung der Nachklärbecken 1-3	22.217.000,00	20.942.608,16	1.677.611,67	-403.219,83	2.483.000,00	873.536,92	1.609.463,08
Summe gesamt	76.587.390,58	44.704.580,35	3.030.988,06	28.851.822,17	9.623.000,00	1.162.832,19	8.460.167,81